

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 18 · 4.5.2012

market-Studie zeigt: Österreicher sind mit ihrem Job sehr zufrieden

Außerdem: Infos über Technologietrends – Mehr Wettbewerb am Strommarkt und mehr – Seiten 6 - 7



Urlaub in Sicht!

Die Mitarbeiter beginnen in den Urlaub zu starten, die Ferial-Jobber kommen in die Betriebe. Unsere Themen-Seiten widmen sich heute den Fragen rund um den Urlaub.

Seiten 4 und 5.

Foto: Bilderbox

Wachstum:
Es wird besser
als die Prognose,
sagt der Wirt-
schaftsminister
Seite 3

Semmeringtunnel:
Info-Abend über
Auftrags-Chancen
beim Bau der
Tunnelröhren
Seite 9

MBA-Studium für Unternehmer & Führungskräfte

- akademischer Grad
- berufsbegleitend
- aktives Studentennetzwerk
- jederzeitiger Einstieg
- Alltagsentlastung
- zeitflexibel



Dr. Andreas Gibus MMBA
GF Leitl-Werke GmbH

„SMA bietet auch viel beschäftigten Führungskräften die Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren!“

www.mba.at

unverbindliche Infoabende – Beginn 19 Uhr
Do., 10. Mai, Rosenberger Autobahnrestaurant St. Pölten,
3385 Völlerndorf 20
Di., 15. Mai, Café Museum, Operngasse 7 (Karlsplatz), 1010 Wien
Jederzeit persönliche Beratungsgespräche möglich

SMA
SALES MANAGER AKADEMIE
MBA
MANAGEMENT BILDERBOX AKADEMIEN

ZAHL DER WOCHE

12.601

So viele junge Damen aus dem ganzen Land haben sich im Rahmen der Aktion „Girls‘ Day“ – seit dem Jahr 2002 – in 580 Betrieben in NÖ Anregungen für ihr späteres Berufsleben geholt. Sie kamen aus über 620 Schulen in Niederösterreich. Mehr dazu auf der Seite 8.

KOMMENTAR

Fachkräftemangel - gerade auch Mädchen verstärkt für die Lehre gewinnen

Rund 100 Betriebe haben heuer in Niederösterreich wieder die Chance genutzt, sich und ihre Arbeit im Rahmen des „Girls Day“ zu präsentieren – und damit bei den jungen Mädchen Werbung für produktive, handwerkliche, technische Ausbildungswege zu machen.

Mädchen nutzen die vielfältigen Möglichkeiten der Lehre ja in deutlich geringerem Ausmaß als Burschen: So ist in Niederösterreich etwa nicht einmal jeder dritte Lehrling weiblich. In ganzen 75 Lehrberufen – mit aktuell insgesamt 1.490 Lehrlingen – ist

aktuell kein einziger weiblicher Lehrling zu finden. Umgekehrt gibt es aktuell gerade acht Lehrberufe – mit insgesamt 95 Lehrlingen – die ausschließlich in weiblicher Hand sind.

Mit diesen Selbst-Beschränkungen bei der Nutzung der vielfältigen attraktiven Möglichkeiten der Lehre nehmen sich die jungen Mädchen selbst Chancen. Und für die Betriebe wäre das Potenzial an weiblichen Fachkräften viel größer, als es sich derzeit darstellt. Umso wichtiger sind Maßnahmen, die darauf abzielen, Mädchen verstärkt für

die Lehre zu gewinnen. Wobei es dabei nicht um einen Fokus auf bestimmte Lehrberufe oder Branchen geht: Denn entscheidend

bleibt immer, dass die jeweiligen persönlichen Talente und der gewählte Ausbildungsweg, der jeweilige Lehrling und der jeweilige Betrieb zusammenpassen.

Das ist der Schlüssel zum Erfolg – für den Lehrling und für den Betrieb.



Wirtschaft regional

Optimistischer Wirtschaftsminister

„Unsere Wirtschaft ist um viel besser, als manche glauben“, so Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner bei einem Unternehmerempfang in Tulln.

„De facto haben wir Vollbeschäftigung und sind 2011 sogar Exporteuropameister gewesen!“

Die Wirtschaftsdaten würden seit drei Jahren regelmäßig die Prognosen der Wirtschaftsforscher übertreffen.

Auch für dieses Jahr zeigt sich der Minister optimistisch. Statt der vorausgesagten 0,4 bis 0,8 Prozent Wachstum rechnet er, dass „wir in den Ein-Prozent-Bereich kommen werden“. Die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen sei jedenfalls absolut intakt: „Eine Wertschöpfung von 30.000 Euro pro Kopf kann sich international durchaus sehen lassen!“



Foto: Kainerstorfer / BMWFJ

IV spürt bei der Konjunktur „Frühlingslüfterl“

Die Industriellenvereinigung (IV) sieht auf Basis der jüngsten Mitgliederbefragung eine leichte Verbesserung der Konjunkturlage:

Im Vergleich zu den Daten vor drei Monaten wehe ein „Frühlingslüfterl“, der wirtschaftliche Frühling sei aber noch „unterkühlt“, sagte IV-Chefökonom Christian Helmenstein: „So schwach der Aufschwung ausfallen wird, so gut abgesichert ist er aber.“

Wirtschaft international

Deutschland: Inflations Sorgen drücken Kauflaune

BERLIN (apa/Reuters) - Hohe Spritpreise drücken weiter auf die Kauflaune der Deutschen. Das Konsumklima-Barometer für Mai fiel um 0,2 auf 5,6 Punkte, teilte die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) mit. Das ist der niedrigste Wert seit einem halben Jahr.

„Die ständigen Meldungen über neue Preisrekorde an den Zapfsäulen bleiben nicht ohne Wirkung“, so GfK-Experte Rolf Bürkl. Das dämpfte die Einkommenserwartung und die Bereitschaft zu teuren Anschaffungen. Die Konjunktur bewerten die Deutschen dagegen besser.

OMV: Pipeline „Nabucco“ lebt mehr denn je

WIEN (apa) – OMV-Chef Gerhard Roiss hält die geplante Gaspipeline „Nabucco“ trotz des von Ungarn angedrohten Ausstiegs aus dem Projekt nicht für gestorben. „Nabucco lebt mehr denn je“, verweist Roiss auf den jüngsten Mega-Erdgasfund im Schwarzen Meer, der vermutlich dem zehnfachen Gasverbrauch Österreichs eines Jahres entspricht.

„Wir haben dort eigenes Gas gefunden und brauchen die Pipeline mehr denn je, um Gas nach Mitteleuropa zu bringen.“ Die Gaspipeline sei ein „Jahrhundertprojekt“, das nicht davon abhängt, was jetzt ein ungarischer Premier sage, so Roiss.

Japans Zentralbank lässt Notenpresse rotieren

TOKIO (apa/Reuters) - Die japanische Zentralbank lässt die Notenpresse im Kampf gegen Deflation und Wirtschaftsflaute noch schneller rotieren. Die Bank of Japan (BoJ) kündigte an, das aktuelle Programm zum Kauf von Staatsanleihen um zehn Billionen Yen (rund 94 Mrd. Euro) aufzustocken. Damit will man der Wirtschaft gut ein Jahr nach dem Tsunami und der Atomkatastrophe „positiven Schwung“ verleihen.

Thema

FÜR ALLE FRAGEN

...rund ums Thema Ferialjobs und Urlaubsrecht stehen Ihnen die Experten in den WKNÖ-Bezirksstellen als erste Ansprechpartner zur Verfügung. Adressen auf: <http://wko.at/noe/bezirksstellen>

Ferien-Jobber gesucht!

Jetzt ist die richtige Zeit, sich um einen Ferialpraktikanten umzuschauen. Hier erfahren Sie alles Wissenswerte rund um Ferialpraktikum, Volontariat & Co.

Wenn Sie jungen Menschen in den Ferien die Möglichkeit geben wollen, bei Ihnen im Betrieb zu arbeiten, können Sie zwischen drei Arten der Beschäftigung wählen:

- ▶ Volontariat,
- ▶ Ferialpraktikum (Pflichtpraktikum) und
- ▶ Ferialarbeit.

Wie unterscheiden sich diese drei Formen?

Wenn Jugendliche zu Ausbildungszwecken – und nicht zum Geldverdienen – in Ihr Unternehmen kommen, unterscheidet man zwischen Ferialpraktikum und Volontariat: Ein Ferialpraktikum ist ein Pflichtpraktikum, welches von der Schule vorgeschrieben wird. Das Volontariat basiert dagegen auf Freiwilligkeit, dient aber ebenfalls der erweiterten Ausbildung. Wenn die Jugendlichen ihr Taschengeld aufbessern wollen, also bei Ihnen als „richtige“ Arbeitnehmer auf bestimmte

Zeit arbeiten, spricht man von „Ferialarbeit“ – der klassische „Sommerjob“ zum Geldverdienen.

Volontariat: Ausbildung ohne Gehalt und Arbeitspflicht

Der Zweck eines Volontariats ist die (ergänzende) Ausbildung. Arbeitsleistungen sind nur dann erlaubt, wenn dabei die Ausbildung im Vordergrund steht. Ein Volontär ist kein Arbeitnehmer – damit gelten auch keinerlei arbeitsrechtliche Bestimmungen. Der Jugendliche ist nicht weisungsgebunden. Er erhält kein Gehalt/Lohn, sondern höchstens ein geringes Taschengeld, welches deutlich unter der Entlohnung eines Arbeitnehmers liegen sollte. Tipp: Vereinbaren Sie im Vorhinein, dass der Volontär keine Entlohnung erhält!

Das Volontariat ist also ein Ausbildungsverhältnis, kein Arbeitsverhältnis. Wenn Sie einen Volontär aufnehmen, darf dieser

im Betrieb mitarbeiten – er muss es allerdings nicht. Wenn er früher gehen möchte oder später kommt, ist das ok: Er muss sich nur an die betrieblichen Ordnungsvorschriften halten (z. B. Lärmschutzmaßnahmen).

Schulisches Pflichtpraktikum

Ferialpraktikanten (Pflichtpraktikanten) sind Schüler oder Studierende, die als Ergänzung zu einer schulischen Ausbildung ein von der jeweiligen Schule vorgeschriebenes Pflichtpraktikum absolvieren müssen. Der Ausbildungszweck steht im Vordergrund. Für den Ferialpraktikanten besteht keine Arbeitspflicht. Fachliche Anweisungen und Anweisungen zum Arbeitnehmerschutz können selbstverständlich gegeben werden. Ein Taschengeld kann frei vereinbart werden.

Wichtig: Wenn Sie ein Taschengeld zahlen, müssen Sie den Ferialpraktikanten bei der Gebietskrankenkasse anmelden! Und: Legen Kollektivverträge verbindlich eine Entlohnung für Ferialpraktikanten fest, liegt ein Arbeitsverhältnis vor. Dies ist beispielsweise in der Gastronomie der Fall.

Ferialarbeit: „Sommerjob“ zum Geldverdienen

Ein Ferialarbeitnehmer ist wie ein „echter“ Mitarbeiter „auf Zeit“: Für eine bestimmte Dauer (z. B. im Juli und August) arbeitet er in Ihrem Betrieb als vollwertige Arbeitskraft mit. Ferialarbeitnehmer sind Schüler oder Studenten, die in der Ferienzeit in „normalen“ Beschäftigungsverhältnissen Einkommen erwerben, um damit ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Sie sind deshalb auch in den Betrieb eingegliedert, weisungsgebunden und der

Kontrolle durch den Arbeitgeber unterworfen. Wichtig: Ein Ferialarbeiter wird nach Kollektivvertrag entlohnt – damit müssen Sie auch eventuelle Sonderzahlungen aliquot leisten. Auch der Urlaubsanspruch kommt voll zum Tragen – eventuell hat der Ferialarbeitnehmer nach Beendigung der Ferialarbeit so Anspruch auf Auszahlung einer Urlaubersatzleistung. Und: Sie als Dienstgeber müssen Ihre Praktikanten bei der Sozialversicherung anmelden.

Tipp: Sie können das Arbeitsverhältnis auf bestimmte oder unbestimmte Zeit abschließen. Es empfiehlt sich allerdings, ein befristetes Arbeitsverhältnis einzugehen und zusätzlich eine Probezeit festzulegen. Alle Vereinbarungen sollten Sie übrigens schriftlich fixieren.

Urlaub:

Wir alle freuen uns darauf – auf den Urlaub.

Doch rund um ihn gibt es auch jede Menge rechtlicher Fragen.

Darf ich meinen Mitarbeitern Urlaube anordnen?

Grundsätzlich nicht, genauso wenig darf aber Ihr Mitarbeiter den Urlaub ohne Ihr Einverständnis antreten.

Ausnahme: bei notwendiger Pflege eines erkrankten, im gemeinsamen Haushalt lebenden maximal 12-jährigen Kindes. Und nur dann, wenn der Mitarbeiter den jährlichen Pflegeurlaub (maximal zwei Wochen pro Arbeitsjahr) bereits verbraucht hat.

Im Idealfall stimmen Arbeitnehmer und Arbeitgeber Urlaubsantritt und Dauer miteinander ab.



Ferialarbeit ist für viele der erste Kontakt mit dem Wirtschaftsleben – und mit der ersten selbst verdienten „Kohle“.

Foto: Fotolia

75,4%

der Österreicherinnen und Österreicher fahren
mindestens einmal pro Jahr auf Urlaub.
Etwas mehr als die Hälfte der Reisen (50,3%) haben Österreich als Ziel.



Foto: Bilderbox

Die Sommerzeit ist dazu da, die Batterien wieder aufzuladen und neue Kraft zu tanken. Wenn Sie und Ihre Mitarbeiter gewisse Vorgaben beachten, können alle im Herbst wieder voll durchstarten.

Was man darf – und nicht darf...

Wie ist das mit einem Betriebsurlaub?

Ein Betriebsurlaub sollte bereits bei der Einstellung neuer Mitarbeiter im Arbeitsvertrag festgeschrieben werden. Er gilt aber nicht automatisch als Urlaub für die Mitarbeiter und muss daher trotzdem konkret als Urlaub vereinbart werden. Wichtig: Es darf nicht der gesamte Jahresurlaub im Betriebsurlaub aufgehen!

Welche Form muss eine Urlaubsvereinbarung haben?

Es gelten keine Formvorschriften. Aber Vorsicht: Schließen Sie jede Urlaubsvereinbarung trotzdem schriftlich ab, damit Sie einen Beleg haben. Denn unter Umständen kann Ihr Schweigen auf einen vom Arbeitnehmer geäußerten Urlaubswunsch als Zustimmung gewertet werden!

Ein Mitarbeiter geht auf Kur. Muss er Urlaub nehmen?

Nein. Wenn die Gebietskrankenkasse die Kur bewilligt hat, gilt dies als Krankenstand. Damit ist eine Urlaubsvereinbarung für diese Zeit unzulässig.

Ein Mitarbeiter wird im Urlaub krank: Was dann?

Wenn jemand ein, zwei oder drei Tage krank ist, gilt es als Urlaub. Ab dem vierten Tag der Erkrankung zählen alle Krankheitstage (in diesem Fall vier) als Krankenstandstage – aber nur unter bestimmten Voraussetzungen; insbesondere: Der Mitarbeiter verständigt den Arbeitgeber nach dreitägiger Krankheitsdauer unverzüglich von der Erkrankung und legt nach Wiederantritt der Arbeit eine ärztliche Krankheitsbestätigung unaufgefordert vor.

(Bei einer Erkrankung im Ausland zusätzlich noch eine Bestätigung über die Zulassung des Arztes.)

Können nicht konsumierte Urlaubstage verjähren?

Grundsätzlich sollte der Jahresurlaub möglichst bis zum Ende des jeweiligen Urlaubsjahres verbraucht werden. Unverbrauchte Urlaubstage werden in das nächste Urlaubsjahr übertragen.

Nicht konsumierte Urlaubstage verjähren nach Ablauf von zwei Jahren ab dem Ende des Urlaubsjahres, in dem der Anspruch darauf entstanden ist.

Beispiel: Eine Mitarbeiterin erhält am 1. Juni 2012 ihren Urlaubsanspruch von 25 Tagen. Nicht konsumierte Urlaubstage aus diesem Anspruch sind am 1. Juni 2015 verjährt.

Bei Karenz verlängert sich die Verjährungsfrist.

Kann ich Urlaubstage „auszahlen“?

Das ist nicht zulässig.

Darf ich Mitarbeiter in dringenden Fällen aus dem Urlaub zurückholen?

Nur im Falle eines Betriebsnotstandes. Sie müssen dann dem Mitarbeiter die entstandenen Kosten ersetzen und dürfen diesen Urlaub (auch die bereits verbrauchten Urlaubstage!) nicht auf sein „Urlaubskonto“ anrechnen.

Vor Antritt desurlaubes darf der Arbeitgeber von der Urlaubsvereinbarung nur in schwerwiegenden Fällen zurücktreten – wenn es zur Verhinderung wirtschaftlicher Nachteile für das Unternehmen unumgänglich notwendig ist.

Österreich

Mehr Wettbewerb am heimischen Strommarkt

Die von der E-Control bereits mehrfach geäußerte Kritik an den hohen Strompreisen für heimische Unternehmen und Konsumenten wird von der Wirtschaftskammer mitgetragen.

Eine zentrale Aufgabe der E-Control ist die laufende Beobachtung der Entwicklung der Strompreise. „Dabei beobachten wir genau, wie sich die Großhandelspreise entwickeln und welche Auswirkungen diese auf die heimischen Endkundenpreise haben. Und diese Modell-Analysen und Beobachtungen zeigen, dass die Strompreise für die meisten heimischen Konsumenten eindeutig niedriger sein könnten und es klaren Spielraum nach unten gäbe“, erläutert der Vorstand der E-Control Austria, Walter Boltz.

„Die gesamte heimische Wirtschaft ist auf einen funktionierenden Wettbewerb mit alternativen Angeboten im österreichischen Strommarkt für die Absicherung

des Wirtschaftsstandortes angewiesen. Das gilt für energieintensive Großkunden ebenso wie für Klein- und Mittelbetriebe. Österreichs Betriebe und Stromendkunden haben das Recht auf angemessene Preise“, unterstützt WKÖ-Präsident Christoph Leitl die Kritik der E-Control.

„Auch die EU-Kommission hat Österreich bereits gemahnt, die europäischen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt umzusetzen. Die Liberalisierung der Energiemärkte ist für die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft insgesamt von entscheidender Bedeutung“, betont Leitl.

WKÖ und E-Control begrüßen daher den Entwurf von Wirtschafts- und Justizministerium

Österreichs Betriebe brauchen angemessene Strompreise.

Fotos (3): WKÖ



zur Reformierung des Wettbewerbsrechts. Strengere Regeln für die Energieunternehmen, die im Nahversorgergesetz verankert werden, werden Vorteile für die Endkunden bringen. So sollen die Stromlieferanten künftig dazu verpflichtet werden, zu beweisen, dass ihre Preise angemessen sind.

Die heimischen Stromkunden können jetzt schon aktiv etwas gegen hohe Energiepreise tun. Ei-

nerseits gibt es ein enormes Einsparungspotenzial beim Wechsel des Stromanbieters. Zudem stellt die E-Control auf ihrer Homepage ein eigenes Tool zur Verfügung, das es den Konsumenten ermöglicht, ihren Energieverbrauch zu prüfen und Einsparungsmöglichkeiten zu finden. ■

- Tarifikalkulator: www.e-control.at/tk
- Energiespar-Check: www.e-control.at/energiespar-check

Tourismus auf Rekordkurs bei Nächtigungen inländischer Gäste

„Die inländischen Gäste haben das Nächtigungsergebnis im März gerettet“, kommentiert Hans Schenner, Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, die Ergebnisse der bisherigen Wintersaison. Das prinzipiell positive Saisonergebnis (November 2011 bis März 2012) von plus 2,1 Prozent bei den Nächtigungen und plus 5,1 Prozent bei den Ankünften im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, „dass wir gerade erst wieder dabei sind, das Top-Ergebnis von 2008 zu erreichen.“

Dennoch sei es natürlich erfreulich, dass die Nächtigungszahlen sowohl bei den ausländischen Gästen (plus 1,8 Prozent im Ver-



Mehr inländische Gäste auf Österreichs Schipisten.

gleich zum Vorjahreszeitraum) als auch bei den inländischen Gästen (plus 3,1 Prozent) zugenommen haben. „Der Rekordkurs bei den Nächtigungen inländischer Gäste bestätigt unseren Kurs, auf den Inlandsmarkt zu setzen“, so Schenner. ■

Innovationsradar zeigt Klein- und Mittelbetrieben Technologietrends

Um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aktuelle Technologietrends, Perspektiven und mögliche Kooperationspartner aufzuzeigen, hat Austrian Cooperative Research (ACR), ein Netzwerk von 17 außeruniversitären Forschungsinstituten, ein „Innovationsradar“ ausgearbeitet.

In den vier Wirtschaftsbereichen „Nachhaltiges Bauen“, „Umwelttechnik und erneuerbare Energien“, „Lebensmittelqualität und -sicherheit“ sowie „Produkte, Prozesse, Werkstoffe“ wurden Experten über die zu erwartende Entwicklung in den kommenden drei bis fünf Jahren befragt und daraus Perspektiven und Trends abgeleitet.

Besonders wichtig war den

ACR-ExpertInnen die zielgruppengerechte Aufbereitung der Inhalte für KMU sowie die mittelfristige Verwertbarkeit. „KMU stehen mitten im Markt und brauchen daher Verkaufbares“, so ACR-Geschäftsführer Johann Jäger. „Der ACR Innovationsradar zeigt Unternehmen, wohin sich der Markt in den nächsten ein bis zwei Jahren entwickelt und worauf sie sich vorzubereiten haben.“

Kostenfrei im Internet

Der ACR-Innovationsradar wird Unternehmen ab sofort kostenfrei zur Verfügung gestellt und ist im Internet abrufbar:

- <http://www.acr.at/acr/innovationsradar>



ZITAT DER WOCHE

„Kürzere Arbeitszeiten wären nicht nur kontraproduktiv, sondern auch gefährlich. Das würde die Standortqualität Österreichs aufs Spiel setzen und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe schwächen.“

WKÖ-Präsident Christoph Leitl

Die Österreicher sind im Job sehr zufrieden

Aller Kritik der Arbeitnehmer-Vertreter zum Trotz sind die Österreicher im Job sehr zufrieden. Das bestätigt jetzt eine aktuelle market-Studie.

„Österreichs Betriebe bieten ihren MitarbeiterInnen ein ausgezeichnetes Arbeitsumfeld“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. „Immer wieder kehrende Kritik der Arbeitnehmer-Vertreter und die wieder aufgewärmte Debatte um eine Verkürzung der Arbeitszeit führen daher gänzlich an der Realität vorbei. Die Menschen wollen nicht weniger arbeiten, sondern mehr verdienen. Mehr verdienen kann man nur, wenn man etwas leistet.“ Vor allem auch mit Blick auf die globale Wettbe-

werbungssituation könne sich Österreich keine Arbeitszeitverkürzung leisten, erteilt der WKÖ-Präsident ÖGB-Forderungen nach gesetzlich verankerter Arbeitszeitverkürzung eine klare Absage.

Das market-Institut hat im April 2012 eine österreichweit repräsentative Befragung unter unselbständig Erwerbstätigen zu ihrer Arbeitszufriedenheit, den Arbeitszeitregelungen, der Belastung im Job sowie den Pensionsplänen durchgeführt. Die Hauptergebnisse der Studie:

72 Prozent der unselbständig Erwerbstätigen sind von den guten Arbeitsbedingungen in Österreich überzeugt, nur 5 Prozent vermuten im Ausland bessere Arbeitsbedingungen.

Obwohl ein Drittel der Befragten von fast ständig hohem

Arbeitstempo und Termindruck spricht, sind 87 Prozent mit den Arbeitsbedingungen in ihrem Hauptberuf sehr oder ziemlich zufrieden.

Gutes Betriebsklima

Besonders die Zusammenarbeit mit den KollegInnen (88 Prozent), die Arbeitsplatzsicherheit (84 Prozent) und das Betriebsklima (82 Prozent) sorgen für Zufriedenheit im Job (siehe Grafik).

Es herrscht durchwegs eine hohe Zufriedenheit (88 Prozent) mit der aktuellen Verteilung der Arbeitszeit, auch unter den Teilzeitbeschäftigten (87 Prozent).

Auch das Ausmaß der Arbeitszeit passt aus der Sicht der unselbständig Erwerbstätigen sehr gut. 84 Prozent sind mit ihrer Arbeits-

zeit sehr oder ziemlich zufrieden. Ein Fünftel der Befragten wünscht sich eine längere Arbeitszeit.

Für 82 Prozent ist die Vereinbarkeit von Arbeit und Familienleben ist gut gewährleistet.

86 Prozent der unselbständig Beschäftigten gehen davon aus, dass sie die Pension aktiv verbringen können.

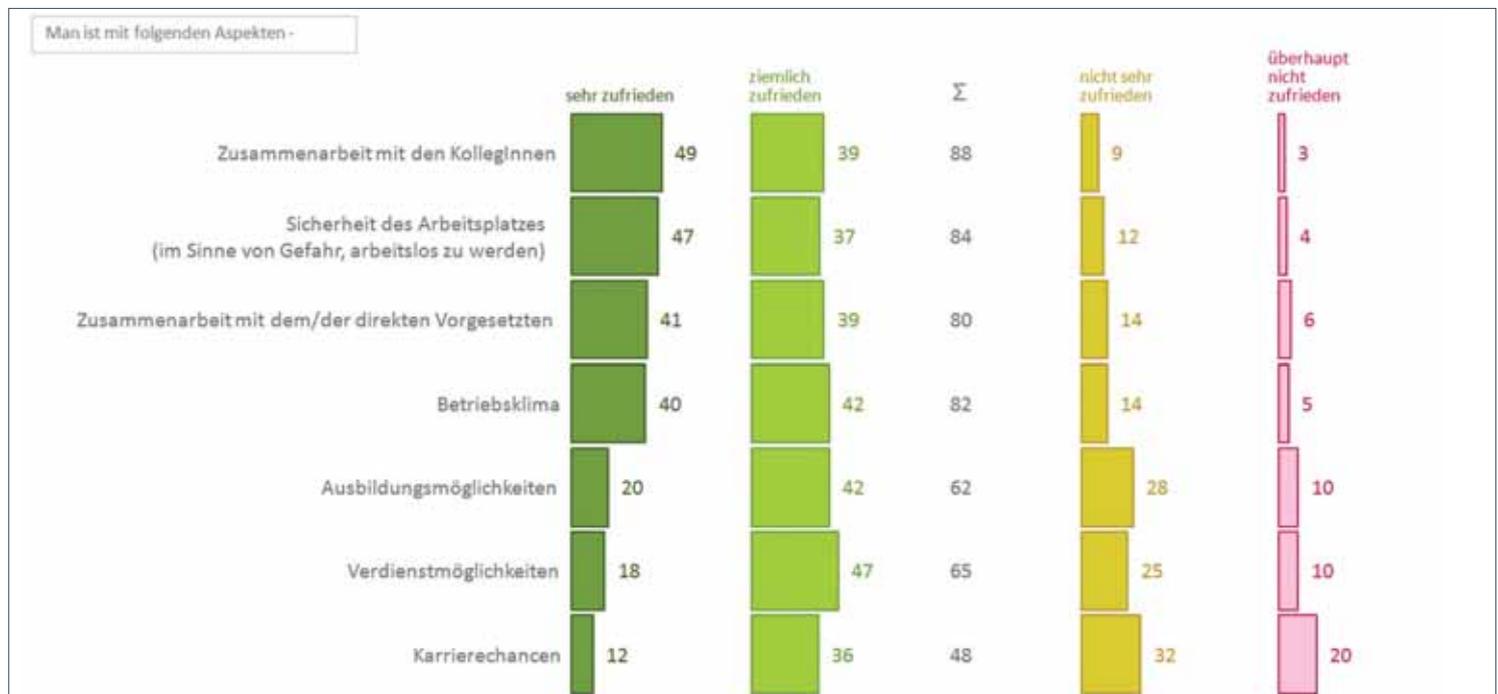
Mit 60 aktiv im Job

Die Mehrheit der Befragten (51 Prozent) geht davon aus, dass sie ihren Job mit 60 noch ausüben kann.

Leitl: „Das zeigt deutlich: Österreichs Arbeitnehmer können und wollen auch in späteren Jahren noch aktiv im Arbeitsleben stehen. Work-Life-Balance ist in Österreich gelebte Praxis.“ ■

ZUFRIEDENHEIT IM BERUF

Wie zufrieden sind Sie mit verschiedenen Aspekten Ihres derzeitigen Hauptberufes?



Niederösterreich

Girls' Day macht Mädchen Lust auf Betriebe

Zum mittlerweile elften Mal konnten Mädchen beim Girls' Day in Niederösterreich Betriebe von innen kennenlernen – und spannende und ihnen oft noch unbekannte Ausbildungswege gleich dazu.

Sie sei beeindruckt, wie sauber, ordentlich und genau hier gearbeitet wird, meinte die eine. Es mache Spaß, etwas Konkretes herzustellen und zusammenzubauen, so eine andere. Und, ja, eine ganze Reihe Mädchen konnte sich am Ende des Tages vorstellen, sich als Lehrling in diesem Betrieb zu bewerben.

Stephen Bradley, der Geschäftsführer der Firma Knorr Bremse, die sich am Girls' Day 20 Mädchen der Europa Mittelschule Mödling präsentierte, konnte zufrieden sein. Insgesamt nutzten heuer beinahe 100 Betriebe und 106 Schulen mit rund 1900 Schüle-



Die Mädchen der Europa Mittelschule Mödling hatten beim Girls' Day auch die Chance, Persönlichkeiten wie Landesrätin Barbara Schwarz, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, AMS-Chef Karl Fakler und Christian Ditz von der IV mit Fragen zur Wirtschaft und zur Karriereplanung einzudecken.

Foto: NLK/Filzwieser

rinnen in ganz Niederösterreich die Gelegenheit, Wirtschaft und Schule besser zu verknüpfen und Lust auf die Lehre zu machen. Getragen wird die Aktion von Land, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und AMS.

„Es geht uns dabei vor allem darum, den Mädchen Berufsbilder in technischen und produktions-

orientierten Unternehmen sowie in der Forschung vorzustellen. Das sind jene Bereiche, die von Mädchen immer noch kaum gewählt werden. Hier dominieren nach wie vor die Burschen, und das ist eigentlich schade“, erläuterte dazu die für Frauenfragen zuständige Landesrätin Barbara Schwarz.

Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, appellierte an die jungen Damen, sich intensiv mit der Berufswahl auseinanderzusetzen und alle Unterstützungen – von der Internet-Plattform www.fragjimmy.at bis zu den Potenzialanalysen am WIFI-Berufsinformationsszentrum – zu nutzen.

NÖ: Weitere Schritte zur Verwaltungsvereinfachung

Über 90 Bestimmungen in 24 Gesetzen sollen jetzt vereinfacht bzw. gestrichen werden, kündigte LH Erwin Pröll weitere Schritte zur Verwaltungsvereinfachung an: „Damit erreichen wir neuerlich Einsparungen und Erleichterungen.“ Pröll verwies dabei auf bereits umgesetzte Maßnahmen wie den „one-stop-shop“ oder die Bürgerbüros in den Bezirkshauptmannschaften, die pro Jahr rund 3,5 Millionen Kundenkontakte verzeichnen.

Im Wirtschaftsbereich seien in den letzten Jahren eine Reihe von Gesetzen vereinfacht worden. Als Beispiele führte Pröll unter ande-

rem die sogenannte Gulaschkobra und die NÖ Bautechnikverordnung an. Letztere nahm er zum Anlass, um kritische Worte an den Bund zu richten.

Vor rund eineinhalb Jahren hätte die Landeshauptleutekonferenz unter seinem Vorsitz rund 300 Bundesgesetze analysiert, die vereinfachungswürdig seien: „Hier ist aber nicht viel passiert!“ Umgekehrt würde die bundesweite Einführung der sogenannten OIB-Richtlinie, welche an Stelle der Bautechnikverordnung treten soll, mehr Bürokratie und einen Rückschlag für die nö. Deregulierungsbemühungen bedeuten.



Stolz auf eine Kurve, die nach unten zeigt: LH Erwin Pröll (re) präsentierte gemeinsam mit VP-Klubobmann Klaus Schneeberger eine Grafik, in der die Konsequenzen aus der Deregulierung in NÖ dargestellt werden. Die Anzahl der Dienstposten in der Hoheitsverwaltung ist seit 1998 um rund 1350 reduziert worden.

Foto: LPD/Reinberger

Gewerbe: Mehr öffentliche Aufträge, aber an weniger Betriebe

Das Gewerbe konnte im 1. Quartal 2012 eine leichte Steigerung bei den öffentlichen Aufträgen verbuchen. Der Anteil der Gewerbebetriebe, die für öffentliche Auftraggeber arbeiten, ist aber binnen Jahresfrist von 37 auf 32 Prozent gesunken.

„Viele – vor allem Kleinbetriebe – beteiligen sich nicht an öffentlichen Ausschreibungen, weil ihnen der administrative Aufwand zu groß ist und sie befürchten, dass nicht der Bestbieter, sondern der Billigstbieter den Zuschlag bekommt“, meint Walter Bornett, Direktor der KMU Forschung Austria.

Speziell auf lokaler Ebene sollte die Verlängerung der Schwellenwerteverordnung dazu genutzt werden, positive Signale an die Klein- und Mittelbetriebe in der Region zu senden, fordert Bornett.

Es sind zwar weniger Betriebe, die öffentliche Aufträge abwickeln,

der Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand ist aber leicht gestiegen.

Die positive Entwicklung ist auf öffentliche Bauprojekte zurückzuführen, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger abgewickelt werden. Ihr Anteil ist von 12 % auf 14 % gestiegen, Aufträge aus Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden liegen stabil bei 9 %.

2011 betrug der Umsatz im Gewerbe und Handwerk rund 75,6 Milliarden Euro, „knapp 9 Milliarden davon dürften aus öffentlichen Aufträgen kommen“, schätzt Bornett.

| Bundesland | Öffentl Aufträge Anteil am Gesamtauftragsbestand | Direktvergabe durch Bund / Länder / Gemeinden |
|-------------------------|---|---|
| Wien | 30 % | 20 % |
| Oberösterreich | 26 % | 6 % |
| Kärnten | 24 % | 6 % |
| Niederösterreich | 24 % | 11 % |
| Österreich | 23 % | 9 % |
| Burgenland | 22 % | 4 % |
| Vorarlberg | 17 % | 7 % |
| Steiermark | 17 % | 6 % |
| Tirol | 15 % | 6 % |
| Salzburg | 10 % | 3 % |
| Österreich-Schnitt | 23 % | 9 % |

Die Tabelle zeigt den Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand im Gewerbe (im 1. Quartal 2012). Wien führt das Ranking klar an, dort gibt es auch mit Abstand die meisten Direktvergaben. In dieser Hinsicht (Direktvergaben) rangiert NÖ mit 11 Prozent ebenfalls im Spitzenfeld.

Quelle: KMU Forschung Austria

Den höchsten Anteil öffentlicher Aufträge meldet das Bauhilfsgewerbe (33 %), gefolgt vom Bereich Elektro-/Alarmanlagen-

technik/Kommunikationselektronik (32 %) sowie dem Chemischen Gewerbe/Denkmal-/Fassaden-/Gebäudereiniger (31 %).

Semmering-Tunnel: Impulse für die Wirtschaft

Nach dem Spatenstich für den Semmering-Basistunnel plant die ÖBB in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich, einen möglichst großen Anteil der Aufträge regional zu vergeben.

Großes Potenzial besteht vor allem bei der Zulieferung an die Generalunternehmer.

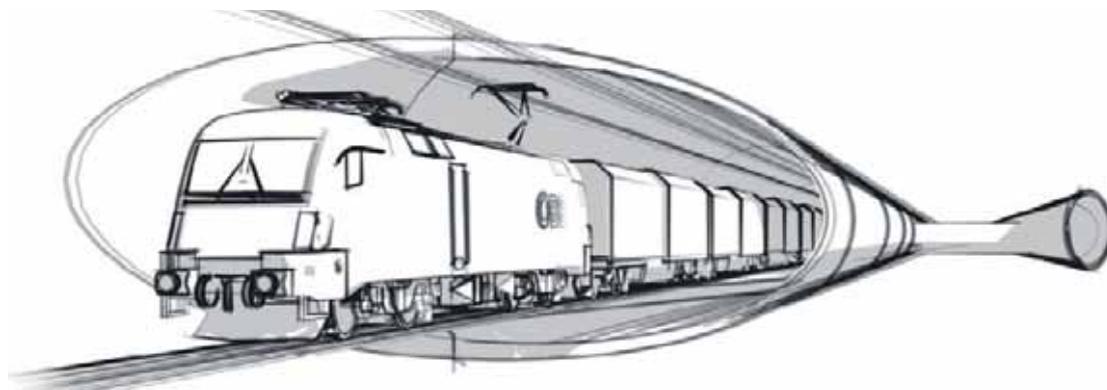
Aus diesem Grund findet am **Dienstag, 29. Mai, 19 Uhr, im**

Haus der Wirtschaft in Neunkirchen

in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Industrieviertel eine

Informationsveranstaltung zum Projekt Semmering-Basistunnel neu statt.

Neben einer Vorstellung des Bauprojektes werden die Auf-



Eine Info-Veranstaltung am DI, 29. Mai, um 19 Uhr im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen soll die regionale Wirtschaft dabei unterstützen, an Aufträge im Zusammenhang mit dem Tunnelbau heranzukommen.

trags- und Zuliefermöglichkeiten für die regionalen KMU sowie die Anforderungen an die Betriebe erläutert.

Zudem wird der Kataster mit regionalen Gewerbetreibenden, der in Zusammenarbeit mit der WKNÖ erstellt wurde, präsentiert. Dieser soll es den Generalunternehmern ermöglichen, für kleinst- bis mittelgroße Aufträge rasch Partner in der Region zu finden.

Interessant sind dabei Firmen,

die an Verkehrsachsen gelegen, max. 40 km von der Baustelle entfernt sind.

Besonders interessant ist diese Veranstaltung unter anderem für Unternehmen folgender Branchen: Bau- und Baunebengewerbe, Transport, Gastronomie und Beherbergung, Getränkehandel, KFZ-Zubehör.

Außerdem wird die Internetvergabeplattform der ÖBB und ASFINAG www.ava-online.at

vorgestellt, die Informationen zum Bauprojekt bietet.

ANMELDUNG & INFO

in der
WK-Bezirksstelle Neunkirchen
T: 02635/65163,
Fax-DW: 31599,
E-Mail:
neunkirchen@wknoe.at



WIFI-Seminar-Highlight: Von Wurzeln und Flügelschlägen

Tak... tak-tak... Trommelklänge im Julius Raab-Saal im WIFI. Irmgard aus dem Burgenland und ein Inder aus Madras sorgen gemeinsam für Rhythmus – auf afrikanischen Trommeln.

Irmgard hat noch nie getrommelt, geschweige denn vor Publikum auf einer Bühne. Jolly Kunjappu dagegen hat schon Trommel-Erfahrung. Er hat immerhin auf der Rolling Stones-LP „It's only Roll“ mit Mick Jagger gespielt – aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Was der quirlige, fröhlich lachende Mann uns wirklich vermitteln will, ist nicht Musik, sondern Mut: „Es steckt so viel in uns“, sagt er, „wir können uns selbst limitieren – oder eben nicht“ (wie es Irmgard gerade getan hat).

„Wir können nur Neues lernen von Menschen, die anders sind als wir selbst“

Es gebe so viel Neues zu entdecken, „habt Mut zu Neuem“, appelliert der 62-Jährige insbesondere auch an die Generation 60 plus: Nur wer als Rentner denke, sei alt. „Versucht jeden Tag etwas Neues zu lernen“, sagt er und hat dann noch einen ganz wichtigen Tipp parat: „Wir können nur Neues,

Anderes lernen von Menschen, die anders sind als wir selbst“, sonst entstehe der „Stammtisch-Effekt“.

Manche Zuhörer haben vielleicht eine Art Guru erwartet. Das ist Jolly so gar nicht. „Ich kann Euch keine Wahrheiten verkünden, die weiß ich selber nicht“, betont er. Er könne uns nur ein paar Tipps geben, wie wir mit dem Leben (besser) umgehen...

Tu, was Du machst, gerne!

Das scheinen keine großen Weisheiten zu sein, sind es aber doch: „Tu das, was Du machst, gerne! Binde Humor und Freude in Dein Tun ein! Lass Dich von anderen inspirieren. Aktiviere Deinen Geist.“

Wenn ein gebürtiger Inder dann Marie v. Ebner-Eschenbach zitiert – „Wer aufhört, besser zu werden, der hat aufgehört, gut zu sein“ – dann nimmt man dem guten Mann schon ab, dass er das ständige Lernen auch selbst mit Eifer pflegt. Jetzt lerne er gerade Polnisch, sagt Jolly. Warum? „Warum nicht?“, ist die Antwort, die er zu einer Art Lebensmotto erhoben hat: Warum nicht eine neue Sprache oder gar einen neuen Beruf lernen?

Unsere emotionale Intelligenz sollen wir dabei mindestens ebenso pflegen wie die rationale Intelligenz, den IQ. Im Zusammenspiel der beiden (EQ und IQ) entstehe die Soziale Intelligenz, die beste

Voraussetzung für den richtigen Umgang mit dem Leben.

Wir sollen jetzt gleich damit anfangen, rät er, nicht aufs große Glück zu warten, sondern jedes kleine Glück anzunehmen. „Ihr könnt die selektive Wahrnehmung nutzen: Willst Du Gutes sehen, dann siehst Du es auch.“

**Erfolgsgeheimnis:
„Never give up!“**

Klar gebe es immer wieder Rückschläge, die kennt Jolly ebenso wie die allermeisten Top-Leute in den verschiedensten Branchen.

Aber das Erfolgsgeheimnis dieser Top-Leute, das verrät der „etwas andere“ Wirtschaftsberater auch: „Never give up! Es geht immer weiter“. „Der Zug ist abgefahren?“, fragt er uns ironisch: „Gut, dann nehmen wir das Auto, das Flugzeug oder gehen zu Fuß...“

„Wir brauchen solide Wurzeln und Sicherheit“, sagt Jolly, „Wir dürfen aber nicht steckenbleiben“. Er verlängert dabei seine Arme mit langen Holzklappern zu symbolischen Flügeln, um seine Zuhörer zu ermuntern, weltbürgerlich zu denken und zu agieren.

Fotos: Gerald Herbst/WIFI

Jolly im O-Ton

„In Indien sagt man, Du kannst nur mit zwei Händen klatschen. Du bist immer zu 50 Prozent beteiligt an allem, was mit Dir passiert.“

„Wir haben in Europa keine Krise. Wenn nicht alles so läuft wie früher, dann ist das keine Krise, sondern höchstens ein Problem, das wir lösen müssen.“

„Wissen Sie eigentlich, warum es GeldSCHEIN heißt?“



Vor dem WIFI-Seminar-Highlight: Sponsor-Vertreter Robert Mathe (Firmenkunden-Filialleiter Bank Austria), Jolly Kunjappu und Ingrid Buxbaum (WIFI). Das nächste WIFI-Seminar-Highlight steht schon fest: Felix Gottwald – „Die Stille zum Erfolg“. Mittwoch, 7. November, 13 Uhr!

Service

Das 1 x 1 der Subunternehmer

SERIE, TEIL 14

Öffentliche Ausschreibungen leicht gemacht

Der Bieter darf für Teile der Leistung andere Betriebe, sogenannte Subunternehmer, vorsehen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn es sich um einen größeren Auftrag handelt oder wenn der Bieter alleine nicht über die geforderte Leistungsfähigkeit verfügt.

Z. B. kann, um eine Einstiegshürde für eine Ausschreibung zu schaffen, der Jahresumsatz beider Unternehmen zwecks Erfüllung des verlangten Gesamtjahresumsatzes zusammengerechnet werden.

Unterschied zur Bietergemeinschaft

Alternativ zum Subunternehmer steht die Bildung einer Bietergemeinschaft zur Verfügung. Der wichtigste Unterschied zum Subunternehmer besteht in der Haftung. Das Subunternehmen steht nur mit dem Auftragnehmer, nicht jedoch mit dem Auftraggeber in einer Vertragsbeziehung. Rechtlich spricht man von einem Erfüllungsgehilfen. Der Auftraggeber kann nicht direkt auf den Subunternehmer zugreifen, sondern muss sich an den Auftragnehmer wenden.

Muss ich alle Subunternehmer bekannt geben?

Der Auftraggeber hat in den Ausschreibungsunterlagen fest-

zuhalten, ob alle Subunternehmen anzugeben sind oder nur solche, die wesentliche Auftragsteile erbringen sollen.

Tipp: Auch der Subunternehmer darf seine Eignung für das Vergabeverfahren vorweg mittels Eigenerklärung bestätigen.

Erforderliche Nachweise wie die Gewerbeberechtigung muss der Subunternehmer – genau wie der Bieter selbst – nicht schon bei Angebotsabgabe abgeben. Erst, wenn das Angebot für den Zuschlag in Betracht kommt, müssen eventuell Nachweise nachgereicht werden.

Ich möchte mich noch nicht auf einen Subunternehmer festlegen. Kann ich während des gesamten Vergabeverfahrens Subunternehmer benennen?

Es gilt: Muss der Unternehmer laut Ausschreibungsunterlage alle Subunternehmer bekanntgeben, muss die Benennung schon mit dem ausgefüllten Angebot (Teilnahmeantrag bei zweistufigen Verfahren) erfolgen.

Im Nachhinein ist eine weitere Nennung nicht mehr zulässig!

Notwendige Subunternehmer müssen jedenfalls bekannt gegeben werden! Denn diese Subunternehmer benötigt der Bieter, um Kriterien wie Mindestumsätze, fehlende Gewerbeberechtigungen oder Referenzen zu erfüllen. Werden diese notwendigen Subunternehmen nicht genannt, droht das Ausscheiden des Bieters aus

diesem Vergabeverfahren!

Ich habe bei Angebotsabgabe einen Subunternehmer genannt, möchte diesen aber auswechseln. Ist das möglich?

Nein. Ein Subunternehmer sollte während des gesamten Vergabeverfahrens nicht ausgewechselt werden. Im Stadium der Auftrags Erfüllung ist der Austausch eines Subunternehmers – sofern der Auftraggeber dem Wechsel zustimmt – möglich. Kritisch ist dies aber für Subunternehmer zu sehen, die „notwendig“ waren und auf die sich der Bieter in seinem Angebot gestützt hat (etwa zwecks Vorlage einschlägiger Referenzen).

Subunternehmer oder Lieferant?

Lieferanten sind keine Subunternehmen im Sinne des Vergaberechts – sie müssen im Angebot nicht angegeben werden. Umgekehrt kann sich das Unternehmen auch nicht auf deren Befugnis stützen. Etwa stellt die bloße Lieferung von Materialien oder Bestandteilen, die zur Erbringung einer Leistung erforderlich ist, keine Subunternehmerleistung dar.



Foto: Fotolia

KONTAKT

- Mehr Infos über öffentliche Ausschreibungen und wie Sie bei ihnen zum Zug kommen erhalten Sie bei den Vergaberechtsexperten der WKNÖ: Tel. 02742/851 DW 16210, wirtschaftspolitik@wknoe.at

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at

Schnellere Rüstzeiten als Erfolgsfaktor

Mit der SMED-Methode können Unternehmen die Produktivität verbessern. Die Technologie- und InnovationsPartner bieten dazu Informationsveranstaltungen.

SERIE, TEIL 8

Vitale Betriebe in den Regionen

Lange Rüstzeiten in Produktionsbetrieben wirken sich negativ auf Anlagenverfügbarkeit und somit auf Produktionskosten und Produktionskapazität aus. Das erkannte auch die Ing. Robert Stainer GmbH aus Wiener Neustadt und startete ein Pro-

jekt zur Reduzierung der Rüstzeiten mit der SMED-Methode – dem „Werkzeugwechsel im einstelligen Minutenbereich“. Neugestaltung der Arbeitsplätze und Ablaufoptimierungen wurden in einem internen Workshop erarbeitet. Das Ergebnis: Bis zu 18 % mehr Produktivität!

„Für uns ist es wichtig, neue und innovative Methoden im Betrieb umzusetzen und unsere MitarbeiterInnen dabei mit einzubeziehen. Das An-

gebot der TIP und im Speziellen die Sonderförderung für Innovations- und Kreativitätsmethoden unterstützt uns dabei“, ist DI Kronnerwetter begeistert.

Unter dem Dach der PP Holding GmbH versteht sich die Ing. Robert Stainer GmbH (gemeinsam mit den Schwesterbetrieben Nemetz Maschinenbau und Mican & Stoisser Maschinenfabrik GmbH) als Produktionsnetzwerk für die Begleitung von Kundenprojekten komplexer Kunststoff- oder Metallbauteile

vom Prototypen bis zur Serie. Die SMED-Methode steigert die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Die SMED-Methode ist eine Innovationsmethode von vielen, um neue Produkt- oder Prozessinnovationen im Betrieb zu initiieren. TIP präsentiert in der Workshopreihe „Innovations- und Kreativitätsmethoden“ unterschiedliche Strategien. Mehr Informationen finden Sie auf www.tip-noe.at.



Foto: z. V. g.



Exportservice persönlich: Wirtschaftsdelegierte beraten Unternehmer

Mit über 40 individuellen Firmengesprächen war der Sprechtag der Wirtschaftsdelegierten aus Russland, der Ukraine, Kasachstan, der Türkei und dem Iran in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten äußerst gut gebucht. Zusätzlich informierte Dietmar Fellner, Wirtschaftsdelegierter für Russland, Belarus, Armenien, Aserbaidschan und Usbekistan, in einem „go international“-Länderworkshop über die Chancen und Risiken der Märkte in seinem Betreuungsgebiet. Im Bild v. l. Wirtschaftsdelegierter (WD) Michael Müller (Außenwirtschaftscenter Almaty), WD Gregor Postl (AC Kiew), Eva Hahn (Außenwirtschaft NÖ), WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, WD Konstantin Bekos (AC Ankara) und WD Dietmar Fellner (AC Moskau).

Alle Informationen über die Exportoffensive „go international“ finden Sie auf ww.go-international.at. Für Ihre Fragen steht Ihnen die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ unter Tel. 02742/851DW 16401 zur Verfügung.

Foto: Wieser



Schweißen will (gut) gelernt sein

Bei den 8. Jugend-Schweiß-Masters im WIFI St. Pölten konnten die Nachwuchs-Schweißer der Firmen Ginzler Stahl- und Anlagenbau, Welsler Profile (Ybbsitz), Wopfinger Baustoffindustrie (Wopfing) und der (Ab-)Wassertechnikfirma Meisl aus Grein Auszeichnungen erringen.

Foto: WIFI

Info-Tag für Jungunternehmer und Gründer

Sie haben sich gerade selbstständig gemacht oder haben dies vor? Dann sollten Sie am 24. Mai im WIFI St. Pölten vorbeischaun! Dort liefert Ihnen nämlich die Junge Wirtschaft NÖ bei einem Info-Tag für Jungunternehmer und Gründer alle wichtigen Informationen rund um die Selbstständigkeit. Angefangen von den ersten Schritten ins Unternehmerleben über die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Förderungen, Rechnungslegung und Sozialversicherung bis zu Projektmanagement, Marketing, Social Media und Business Etikette werden Sie rundum informiert. Das detaillierte Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf www.jungewirtschaft.at/noe.

Foto: Fotolia



Tipp: Visitenkarten mitnehmen: Mit dem Netzwerken kann man nie früh genug beginnen!

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der Transporter Entry+. So wie Sie ihn brauchen.

Mit einem Laderaumvolumen von bis zu 6,7 m³ kommt er als Kastenwagen bei sperrigen Gegenständen groß raus – also da, wo die meisten klein begeben müssen. Erhältlich ist er mit kurzem oder langem Radstand. Motorensseitig stehen die modernen Common-Rail-Motoren mit 62 kW/84 PS und 75 kW/102 PS sowie der neue sparsame BlueMotion-Motor mit 114 PS zur Wahl. Serienmäßig lässt er kaum Wünsche offen, darüber hinaus stehen alle Mehrausstattungen zur Wahl.

Schonen Sie die Umwelt und Ihre Geldtasche und entscheiden Sie sich jetzt für ein sparsames BlueMotion Technology-Modell und erhalten dafür EUR 1.000,- BlueMotion-Bonus.**



Nutzfahrzeuge

* Unverb., nicht kart. Richtpreis excl. MwSt. ** Unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. MwSt. und NoVA. Gültig bei Kauf von 12.1. bis 30.6.2012 für alle BlueMotion Technologies-Modelle. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.
Verbrauch: 6,3 – 7,2 l/100 km, CO₂-Emission: 166 – 190 g/km.

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

| Veranstaltung | Datum/Uhrzeit | Beschreibung | Ort/Adresse |
|--|--|--|---|
| Wie Kinder wieder wachsen | 8. Mai | „Wie Kinder wieder wachsen“ motiviert, klärt Irrtümer auf und zeigt neue Perspektiven. Eine Vortragsreihe mit Martina Leibovici-Mühlberger. Beginn jeweils um 19:30 Uhr, Infos: NÖ Familienbund, 0680/2328614, www.noe.familienbund.at | Krems |
| | 22. Mai | | Baden |
| EL-MOTION | 9. u. 10. Mai | Beim EL-MOTION, dem Fachkongress für Elektromobilität, dreht sich heuer alles um Elektromotorisierungstechnologien für Personen- und Nutzfahrzeuge. Nähere Infos unter: www.elmotion.at | WIFI Oberösterreich Wiener Straße 150 4021 Linz |
| Finanzprüfungen | 10. Mai ab 19 Uhr | Wirtschaftsprüfer und Steuerberater informieren über Betriebsprüfungen, Lohnsteuerprüfung und KIAB und geben wertvolle Tipps, welche Schritte große Wirkung zeigen. Infos und Anmeldung: krems@wknoe.at oder 02732/83201. | WK Krems Drinkweldergasse 14 3500 Krems |
| Rhetorik der Verführung | 10. Mai ab 18:30 Uhr | Das Gründerservice NÖ veranstaltet im Rahmen der österreichweiten Gründertage einen Impulsabend rund um das Thema Rhetorik. Mit dabei: Rhetoriktrainer Stefan Gössler. Infos u. Anmeldung: 02742/851-17701, gruender@wknoe.at | Autohaus Mayerhofer Wiener Neustadt |
| Young Generation Business Event | 12. Mai ab 17:30 Uhr | Amway Österreich stellt beim Young Generation Business Event unter Beweis, dass das Unternehmen fit für die Jugend ist. Die Besucher erwartet ein buntes Programm aus Produktshows, Live-Acts und Party. Moderation: Armin Assinger. Infos: gudrun-johanna.korec@amway.com , 01/27757214, www.amway.at | Pyramide Vösendorf Parkallee 2 2334 Vösendorf |
| Finanzierungs- und Förder-sprechtag | Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9-16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 16.5. WK Krems 02732/83201; > 6.6. WK St. Pölten 02742/85118018; > 20.6. WK Amstetten 07472/62727 | | |
| Dialog | 22. Mai 14-15:30 Uhr | Aktuelle Entwicklungen im Bankbereich Anmeldung bis 15.05. unter bank.versicherung@wknoe.at | WKNÖ, Landsberger- straße 1, St. Pölten |
| Tagung Alter(n)sge-rechte Arbeits-welt | 24. Mai 10 - 16 Uhr | Vorträge: Macht Arbeit gesund? - Alter(n)sgerechte Arbeitsgestaltung als Führungsaufgabe; Der Krankenstand als Kenngröße für Gesundheitspolitik und Betriebliche Gesundheitsförderung; Workshops am Nachmittag; Moderation: Peter Resetarits, ORF; Infos und Anmeldung: 050 899-6230, www.noebgf.at | NÖ Landhaus Landhausplatz 1 Haus 1B 3109 St. Pölten |
| SVA Nordic Walking-Tag | 1. Juni ab 8:30 Uhr | Schon wenige Minuten Nordic Walking verbessern nachhaltig die körperliche Fitness und machen leistungsfähiger für den Alltag. Nutzen Sie die Gelegenheit, unter professioneller Leitung diesen Sport in Theorie und Praxis - kostenlos - kennen zu lernen. Infos und Anmeldung: 05/08 08-9211, gs.noe@svagw.at | Hotel Sole-Felsen- Bad, Albrechtser Stra- ße 14, 3950 Gmünd |
| Der professione-lle Business-plan | 4. + 6. Juni | An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen. Anmeldung bis 28.5. unter www.riz.at/veranstaltungen . Infos: 02622/26326-105 | RIZ Krems Magnesitstraße 1 3500 Krems |



UNTERNEHMERSERVICE

| Veranstaltung | Datum/Uhrzeit | Beschreibung | Ort/Adresse |
|----------------|----------------|--|--|
| Ideensprechtag | 7. Mai | Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501 | WK Mödling |
| | 4. Juni | | WK St. Pölten |
| Ideensprechtag | 21. Mai | Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501 | WK St. Pölten |
| | 16. Juni | | WK St. Pölten |
| Führung mit PS | 11. u. 12. Mai | Workshop zum geförderten Beratungsprodukt „Führung mit PS“. Pferde spiegeln vorurteilsfrei und authentisch Ihre Führungsqualität. Damit eröffnet sich die Möglichkeit neuer Lösungsansätze zu Führungsfragen. Motivieren Sie sich selbst und Ihre Mitarbeiter in Veränderungsprozessen. Trainieren Sie Willensstärke, Klarheit und Konsequenz in Ihrer Kommunikation. Anmeldung: Ditha Götzl-Guthrie Tel. 02742-851-16840. | Theresianische Militärakademie Burgplatz 1 2700 Wiener Neustadt |

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.



| Branche | Lage | Detailangaben | Kenn-Nr. |
|--|-------------------|--|----------|
| Gastgewerbe | Weinviertel | Bestens eingeführtes Heurigenrestaurant wegen Pensionierung zu verkaufen. Gastzimmer 60 Sitzplätze, Stüberl 30 Sitzplätze und Terrasse ca.70 Sitzplätze mit herrlichem Ausblick und Kinderspielplatz. Gute Lage neben Radwanderweg, Kundenstock vorhanden. Das Lokal wurde 2002 neu gebaut, die Einrichtung wurde von einem Tiroler Tischler angefertigt. Weiterführung sofort möglich. Auch für andere Branchen geeignet. Nähere Informationen unter Tel. 0664/4007114. | A 4176 |
| Abfallsammler/behandler/verwerter - Handel | Industrieviertel | Reifen und Kunststoffentsorgung. Volleinbezahlte, 2 Jahre alte GmbH in der Entsorgungsbranche mit §24-Genehmigung inkl. vieler Schlüsselnummern (Kunststoff, Textil, Reifen) zu verkaufen. Kundenstock und Entsorgungsschienen vorhanden. Fixpreis € 50.000,- | A 4190 |
| Frisör | Bez. Bruck/Leitha | Frisörgeschäft in bester Lage in Kurort. Großer Stammkundenstock. 8 Damenplätze, 3 Waschplätze, 2 separate Herrenplätze. Möglichst mit Übernahme von Teilzeitkräften gegen Ablöse wegen Pensionierung zu verkaufen. Nähere Informationen unter der Tel.: 02165 62569. | A 4214 |
| Gastronomie | Bez. Mödling | Gut eingeführtes Gastronomielokal, 170 m ² auf 2 Ebenen, Café-Bar plus Restaurant, schöne Dachterrasse. Alle Genehmigungen vertragsfrei. Getrennter Raucher- und Nichtraucherbereich, Lokal komplett eingerichtet, Parkplatz. Ablöse, nahtlose Übergabe möglich. Nähere Informationen unter der Tel.: 0676/7237265. | A 4229 |
| Textilreinigung, Wäscher und Färber | Wien-Umgebung | Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht - da auch ich einmal in Pension gehen will - Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz. Mietvertrag Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/1041080. | A 3758 |
| Goldschmiede | Bez. Korneuburg | Nachfolger(in) gesucht. Goldschmiedewerkstätte mit Verkaufslokal (95 m ²), günstiges Mietobjekt, komplett eingerichtet. Standort seit 1964, gut eingeführt, wegen Pensionierung ab September 2012 abzugeben. Für erfolgorientierte(n) Handwerker(in) bestens geeignet. | A 4222 |
| Gastronomie | Echsenbach | Gewerbe- u. Wohnhaus im Zentrum von 3903 Echsenbach. Vollständig eingerichtetes Café-Restaurant mit Saal (Kleinbühne) u. Schanigarten. Ehemalige Backstube; kleines Verkaufslokal. Alle Konzessionen und Bewilligungen vorhanden. 3 geräumige Wohneinheiten mit Dachterrasse u. Garten. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/1651514. | A 4226 |
| Gastronomie | Schmidatal | Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal, komplett eingerichtet, mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/5412356. | A 3059 |
| Taxi und Mietwagen | Bez. Mödling | Taxi- und Mietwagenunternehmen sucht Nachfolger. Taxi u. Mietwagen mit langjährigen Privat- und Firmenstammkunden wegen Pensionierung abzugeben. | A 4035 |
| Gastronomie | Industrieviertel | Gutbürgerliches Gasthaus mit Gastgarten. Traditionelles Gasthaus mit Schankraum und weiteren 3 Gasträumen, insgesamt 90 Sitzplätze, getrennter Nichtraucher- und Raucherbereich. 40 Sitzplätze im Gastgarten, teilweise unter einer Weinlaube. Das Lokal besitzt eine Holzvertäfelung, die den ursprünglichen Charakter unterstreicht. | A 4228 |

VERBRAUCHERPREISINDEX

| vorläufige Werte | | Verkettete Werte | |
|--|-----------|------------------|--|
| Basis Ø 2010 = 100 | VPI 05 | 115,4 | |
| | VPI 00 | 127,6 | |
| März 2012 105,4 | VPI 96 | 134,3 | |
| <small>Der Indexwert für Jänner 2012 wurde von der Statistik Austria auf 103,8 korrigiert.</small> | VPI 86 | 175,6 | |
| | VPI 76 | 273,0 | |
| | VPI 66 | 479,0 | |
| Veränderung gegenüber: | VPI I/58 | 610,4 | |
| | VPI II/58 | 612,4 | |
| Vormonat | KHPI 38 | 4622,3 | |
| Vorjahr | LHKI 45 | 5363,3 | |
| Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100 | | | |

STEUERKALENDER FÜR MAI 2012

15. Mai

- ▶ Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)
- ▶ Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Umsatzsteuer für März oder bei vierteljährlicher Vorauszahlung für Jänner, Februar und März (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Werbeabgabe für März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Lohnsteuer für April (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für April (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kraftfahrzeugsteuer für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kommunalsteuer für April (Gemeinde)
- ▶ Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)
- ▶ Normverbrauchsabgabe für März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kammerumlage für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Landschaftsabgabe für Jänner, Februar und März (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landwirtschaftliche Bildung)

Branchen



FRISEURE

20 Jahre Friseursalon Gerlinde Punz

Zum 20-jährigen Bestehen ihres Friseursalons in Langschlag erhielt Gerlinde Punz bei der Bezirksversammlung der Friseure in Gmünd eine Urkunde und die Ehrennadel der Landesinnung in Bronze. Landesinnungsmeister Reinhold Schulz (links) und Landesinnungsmeister-Stv. Dieter Holzer überreichten die Auszeichnung.



Foto: z. V. G.

Sage Office Line Evolution Advanced 2012 – die neue Software-Generation für Ihren Unternehmenserfolg

Unsere Software bietet auf Basis neuester Technologie eine Vielzahl neuer Funktionalitäten und Zusatzmodule, die Sie für die Zukunft sicher machen – ein Dokumenten Management System, ein Controlling Zusatzmodul, ein App Designer uvm.

Lassen Sie sich vom immensen Leistungsumfang der neuen Office Line Evolution Advanced 2012 überzeugen und profitieren Sie von der Kosteneffizienz einer Standardsoftware, die betriebswirtschaftliche Standardprozesse vorgibt, gleichzeitig aber die arbeitsspezifische Gestaltung individueller Prozessabläufe vorsieht.



DI Johannes Schwaiger
Geschäftsführer der
Business Software GmbH

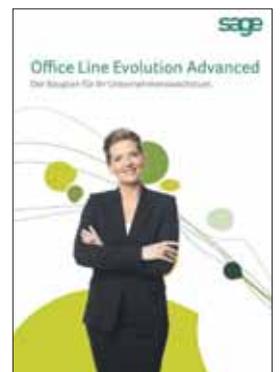
FRÜHJAHRSAKTION für Neukunden!

Office Line Basic Express
Rechnungswesen, Warenwirtschaft,
1 Client-Lizenz
Normalpreis: Euro 2.670,--
Aktionspreis: Euro 990,---

Office Line Basic Plus
Rechnungswesen, Warenwirtschaft,
Aufgaben-Center Small-Edition,
3 Client-Lizenzen
Normalpreis: Euro 5.340,--
Aktionspreis: Euro 1.790,---

Office Line Basic Professional
Rechnungswesen, Warenwirtschaft, Aufgaben-Center Small-Edition,
5 Client-Lizenzen
Normalpreis: Euro 7.120,--
Aktionspreis: Euro 2.490,---

Office Line Business XL
Rechnungswesen, Warenwirtschaft, Aufgaben-Center Small-Edition,
5 Client-Lizenzen
Normalpreis: Euro 10.820,-- Aktionspreis: Euro 3.490,---



Preise & Aktion gültig bis 30. 6. 2012

MEIN STANDPUNKT

Der Mythos vom „Österreich-Aufschlag“

VON SPARTENOBMANN
FRANZ KIRNBAUER

Im Jahr 2011 erstellte die Arbeiterkammer einen Preisvergleich zwischen Produkten im österreichischen und deutschen Einzelhandel. Das Ergebnis: 17 Produkte kosteten in Österreich weniger, drei verzeichneten die gleichen Preise und 20 Produkte kosteten in Österreich mehr als in Deutschland. Die Erhebung der AK wurde mit der Überschrift „Starke Verteuerungen im Zeitraum September 2010 bis März 2011“ übertitelt. Kein Hinweis fand sich auf den durchaus ausgewogenen Preisvergleich zwischen Österreich und unserem größten Nachbarland. Die Studie der AK weist noch einige weitere methodische Schwächen auf, wie etwa die zumindest teilweise fehlende Berücksichtigung von Aktionsta-

gen, die mangelnden Berücksichtigung der Produktqualität sowie die fehlenden Unterscheidung zwischen Eigenmarken des Handels und Markenprodukten.

Es ist wohl klar, dass es zwischen dem österreichischen und dem deutschen Einzelhandel Preisunterschiede gibt; bestehen doch auch in Österreich selbst in der gleichen Stadt oder gar der gleichen Einkaufsstraße zwischen den einzelnen Anbietern unterschiedliche Preise. Jeder Konsument, der mit offenen Augen durch die Geschäfte geht oder die Postwurfsendungen der Handelsunternehmen durchsieht, erkennt dies tagtäglich. Wozu also die Aufregung? Offensichtlich versucht die Arbeiterkammer mit allen Mitteln, so etwas wie einen „Österreich-Aufschlag“, das heißt, einen strukturellen Überpreis im österreichischen Handel, zu

konstruieren. Welches Ziel damit verfolgt werden soll, ist unklar.

Natürlich gibt es vielfältige Unterschiede zwischen der deutschen und der österreichischen Handelslandschaft. So finden sich bei uns tendenziell mehr und kleinere Filialen, was eine ganz andere Kostenstruktur im Einzelhandel zur Folge hat. All diese Dinge blendet die Arbeiterkammer in ihren Untersuchungen aus.

Doch was sagen die deutschen Konsumenten zu all dem? Laut einer Untersuchung der RegioData Research gaben 2010 deutsche Konsumenten 1,17 Mrd. Euro in Österreich aus! Diese merkten wohl im Gegensatz zur AK nichts vom „Österreich-Aufschlag“. Aber vielleicht sollten wir die Arbeiterkammer einfach daran erinnern, dass der österreichische Handel rund 550.000 Menschen in Österreich einen Arbeitsplatz gibt.



DIREKTVERTRIEB

Starker Auftritt auf der WISA in St. Pölten

Bereits traditionell war das Landesgremium auch heuer wieder auf der größten NÖ Wirtschaftsmesse WISA vertreten. Publikumsmagnet war wieder das „Direktberater-Glücksrad“. „Mit der

Möglichkeit zur Suche nach Direktberatern und/oder Produkten in der Nähe auf www.diedirektberater.at wird der Direktvertrieb immer mehr zur Alternative zum traditionellen Handel“, ist Ob-

mann Herbert Lackner überzeugt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle bei allen Ausschussmitgliedern, die sich für die Betreuung des Messestandes zu Verfügung gestellt haben.



Umringt von den Stand-Besuchern (von links): Obmann Roman Buttura (Direktvertrieb Wien, 2.), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl (4.), Obmann Herbert Lackner (Direktvertrieb NÖ, 5.), Landesrätin Petra Bohuslav (6.), Bürgermeister Matthias Stadler (8.) und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler (9.)

MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Jubiläumsmarkt am 3. 6. in Schwarzenbach



BITTE VORMERKEN

- ▶ Am 3. Juni 2012 findet
- ▶ am Marktplatz in 2803 Schwarzenbach im Rahmen der Jubiläumsfeier der Feuerwehr
- ▶ ein einmaliger Feuerwehrmarkt statt.
- ▶ Anmeldungen und nähere Informationen unter der Telefonnummer 02645/5201-12.

VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

VVO und VKI setzen auf Finanzbildung

Jeder fünfte Jugendliche kann nicht Zins rechnen. Neun von zehn kennen sich in Finanzfragen nicht aus. Um dem steigenden Bedarf nach Finanzbildung Rechnung zu tragen, setzen der VVO und der Verein für Konsumenteninformation auf Kooperation - und das auf Deutsch, Englisch, Kroatisch, Serbisch und Türkisch.

„Wir stehen als Versicherungswirtschaft in der Verantwortung, Zukunft zu gestalten. Somit kümmern wir uns auch um Finanzbildung“, erklärte Wolfram Littich, Präsident des Versicherungsverbands VVO anlässlich der Präsentation des gemeinsamen Projekts.

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) trägt mit seinen Analysen, Testberichten und Reports auch im Versicherungsbereich zur Information der Konsumenten bei. Grund genug für den Versicherungsverband Österreich, gemeinsam mit dem Verein für Konsumenteninformation ein Konsument Spezial zu Versicherungsfragen zu entwickeln.

Informierte Kunden treffen die bessere Wahl

„Gut informierte Kunden sind besser in der Lage, die genau ihren Bedürfnissen entsprechenden Versicherungsangebote auszuwählen“, betonte Franz Floss, Geschäftsführer des Vereins für Konsumenteninformation.

„Ein besonderes Anliegen der aktuellen Ausgabe ist es, in einfacher Sprache die mitunter komplizierten Sachverhalte des Versicherungswesens zu erläutern.

Dazu gehört auch ein ausführliches Glossar, das die gängigsten Fachbegriffe aus Versicherungsverträgen allgemein verständlich erklärt.“



Foto: VVO/APA-Fotoservice/Hautzinger

Im Bild von links: Louis Norman-Audenhove (Generalsekretär des Versicherungsverbands Österreich VVO), Wolfram Littich (Präsident des Versicherungsverbands Österreich VVO) und Franz Floss (Geschäftsführer Verein für Konsumenteninformation)

Wien wächst und wird international

Die Kooperation von VVO und VKI trägt auch dem demographischen Wandel Rechnung: So hat beispielsweise Wien innerhalb der letzten zehn Jahre mit rund 43 Prozent einen starken Zuwachs an internationaler Vielfalt in der Bevölkerung zu verzeichnen, was sich auch in einer vielfältigen Kundenstruktur mit unterschiedlichen Muttersprachen manifestiert. Mit der Kooperation gibt es erstmals die Möglichkeit, Informationen in englischer, kroatischer, serbischer, und türkischer Sprache abzurufen.

Erklärtes Ziel: Mündige Konsumenten

„Es geht uns vor allem darum, dass Menschen ein Risiko richtig einschätzen lernen. Sowohl hinsichtlich eines bestehenden als auch hinsichtlich eines künftigen Bedarfs“, betont Wolfram Littich, Präsident des Versicherungsver-

bandes Österreich. Finanzbildung stelle die Basis für eine qualitätsvolle Beziehung zwischen Kunden und Berater dar, die von Vertrauen geprägt sei.

Financial Education habe im Versicherungsverband seit Jahrzehnten Tradition und sei ein wichtiger Beitrag der Versicherungswirtschaft zur Stabilisierung und Stärkung des Vertrauens der Menschen in die Versicherungsbranche.

Was kann das Konsument Spezial?

Das Konsument Spezial soll darüber informieren, was „Versicherung“ eigentlich bedeutet. Fragen, wie

- ▶ Gegen welche Gefahren kann ich mich versichern?
- ▶ Welche Risiken sind überhaupt gedeckt?
- ▶ Was ist im Schadensfall zu tun?

werden hierbei behandelt. Ein besonderes Anliegen ist es, in klarer

und verständlicher Sprache die mitunter komplizierten Sachverhalte des Versicherungswesens zu erläutern.

Dazu gehört ebenso ein ausführliches Glossar, das die gängigsten Fachbegriffe aus Versicherungsverträgen allgemein verständlich erklärt.

„Dieses Konsument Spezial stellt somit ein optimales Nachschlagewerk dar, um einen Überblick über die wichtigsten Versicherungsarten zu erlangen“, erklärt Franz Floss.

Das Konsument Spezial liegt der Maiausgabe des Testmagazins Konsument bei, zum Download aus dem Web ist es zu finden unter:

- ▶ <http://wko.at/noe/finanzbildung>
- ▶ <http://www.vvo.at/publikationen/index.php>

Als Download steht das Konsument Spezial zudem in folgenden Sprachen zur Verfügung: englisch, kroatisch, serbisch und türkisch.

Die Transportwirtschaft stellt sich vor

Ohne sie geht nichts: Die NÖWI stellt die NÖ Transporteure in dieser Serie vor - diesmal im Gespräch mit der Firma Maierhofer



SERIE, TEIL 9

Vorgestellt: die Alois Maierhofer GmbH (Loosdorf)

Welche besonderen Schwerpunkte setzen Sie als Dienstleister?

Geschäftsführer Otto Putz: Neben Transporten, Rohstofflogistik und Waggonentladung legen wir besonderen Wert auf unseren Bereich „Fahrzeugreinigung“.

ECKDATEN

Alois Maierhofer GmbH
Kreffttstraße 3, 3382 Loosdorf
Tel. 02754 6225
E-mail: office.maierhofer@aon.at
Web: www.silo-maierhofer.com



FG Güterbeförderung
T +43 (0)2742 851 18501
F +43 (0)2742 851 18599,
verkehr.fachgruppen1@wknoe.at

NÖWI: Das ist ein breites Angebot, womit punkten Sie als Transportunternehmen?
Putz: Mit Silo- und Container-Transporten. Insgesamt haben wir 40 LKW im Einsatz. Neben Österreich transportieren wir mit 35 Silofahrzeugen von und nach allen Staaten Westeuropas sowie in die an Österreich angrenzenden Staaten des Ostens. Wir transportieren Kunststoffrohstoffe, Baustoffe, Dünger, Getreide und Holzpellets. Ein Schwerpunkt sind Transporte von Futtermitteln, dafür verfügen wir über eine externe Qualitätsüberwachung nach GMP (Good Manufacturing Practice).

Darüber hinaus führen wir nationale und internationale Transporte mit Planenfahrzeugen und Tiefladern durch und transportieren 20 und 30 ft Silocontainer sowie Schüttgutcontainer mit kippbaren Containerfahrgeräten von und zu Containerterminals in Österreich.

NÖWI: Seit wann gibt es Ihr Unternehmen?
Putz: 1960 gründete Alois Maierhofer ein Einzelunternehmen zur



Besonders stolz ist die Alois Maierhofer GmbH auf die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und die Reinheit der Transportbehälter.

Güterbeförderung mit nur einem gebrauchten Steyr 2-Achs-Kipper. Im Jahr 1963 kam bereits das erste Silosattelfahrzeug dazu, weil das Umladen von Zementsäcken aus den Eisenbahnwaggons auf die LKW sehr mühsam war. Nach der Umwandlung in eine GmbH übertrug mir Alois Maierhofer 1992 die Geschäftsführung. Heute beschäftigen wir 44 Mitarbeiter, die in regelmäßigen Abständen aus- und weitergebildet werden.

MAKLER. VERWALTER. BAUTRÄGER



Immobilientreuhänder Niederösterreich
**WIR GEBEN
NIEDERÖSTERREICH
EIN ZUHAUSE.**
www.wkimmo.at

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Fachgruppentagung 2012 in Wöllersdorf

Rund 400 Gäste kamen zur Fachgruppentagung in die Räumlichkeiten der Firma Iveco (Wöllersdorf). Motto der Veranstaltung: Friends on the road „on tour“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl betonte in ihrer Eröffnungsrede ihre Verbundenheit mit den NÖ Güterbeförderern und forderte bei Verkehrsanhaltungen „Kontrollen auf Augenhöhe“. Sie strich die positive Abwicklung der Protestfahrten hervor und lobte vor allem das „professionelle und besonnene Auftreten der Interessensvertreter“. Auch Landesrätin Petra Bohuslav hob den positiven Beitrag hervor, den das Güterbeförderungsgewerbe zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes NÖ leistet und zeigte Verständnis für die Unternehmen wegen des steigenden Dieselpreises oder der bevorstehenden Verbote für LKW mit bestimmten Abgas-Klassen. Besonderes Highlight: Petra Bohuslav kündigte in dem Zusammenhang auch an, dass „die Tür für Verhandlung über Förderungen offensteht“.

Diskussionsthema Dieselpreis

Der stark steigende Dieselpreis ist insofern ein großes Problem, „da es beim Dieselpreis keinen Verhandlungsspielraum gibt“, konstatiert der Fachgruppenobmann: „Wer keine Dieselpreisgleitklausel oder Dieselpreismonitor mit seinen Kunden vereinbart hat, der muß die Preiserhöhung selbst tragen. Auch die Kontrollen auf der Straße sind eine Belastung für die Unternehmen. Es gibt kaum eine Berufsgruppe, die so streng kontrolliert wird, wie die Transporteure. Kontrollen sind wichtig und richtig, denn sonst macht ja jeder, was er will und wer die bestehenden Gesetze am frechsten ignoriert, hätte den größten Wettbewerbsvorteil. Trotzdem müssen die Kontrollen mit Augenmaß und Hausverstand geschehen.“



Fotos: Martin Luger

Von links: Oberst Ferdinand Zuser, Leiter der Landesverkehrsabteilung des LKP NÖ, IVECO-GF Martin Stranzl und Karl-Martin Studener, WB-Direktor Harald Servus, FVO Wolfgang Herzer, FGO Heinz Schierhuber, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrätin Petra Bohuslav, Bürgermeister Gustav Glöckler (Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl), WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser

PR-Maßnahmen der Branche

Dazu zählen besonders der Image-Film „Leben ohne LKW“, die heuer laufende Kampagne „Friends on the Road on Tour“ sowie die gemeinsam mit der Polizei gestartete Charming-Offensive inklusive der eigens dafür erarbeiteten Broschüre „Richtiges Verhalten im Kontrollfall“. Ebenfalls positiv abgehakt wurden die vier Bezirksveranstaltungen über das EU-Straßenverkehrspaket und die neue Tachogeneration sowie das erfolgreich abgehaltene Pilotprojekt mit AMS, WIFI, ÖAMTC und den Fahrschulen: Rund 15 LKW-Lenker wurden im Rahmen dieses Projektes ausgebildet.

Weiterer Schwerpunkt: das IGLuft (Immissionsschutzgesetz) - so sollen ältere LKW der Schadstoffklassen EURO 0, EURO 1 und bald auch EURO 2 von den Straßen verbannt werden. Um möglichst lange Übergangsfristen würde gekämpft, so der Obmann, damit

sich die Betroffenen auf die Situation einstellen können. An dieser Stelle ging der Appell an die Wirtschaftslandesrätin, doch wieder die Förderung für EEV und Euro 6-Fahrzeuge einzuführen.

Der Fahrermangel und die C95 Aus- und Weiterbildung sind ebenfalls ein Problem, mit dem die Branche zu kämpfen hat. Seit der Einführung der Grundqualifikationsprüfung im September 2009 ist die Zahl der jungen Neueinsteiger als LKW-Fahrer dramatisch abgesackt. Das Durchschnittsalter des Fahrpersonals liegt inzwischen schon zwischen 45 und 50 Jahren. Jedenfalls riet Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, die Fahrer schon jetzt zu den Weiterbildungskursen zu schicken.

Fachverbandsobmann Wolfgang Herzer kritisierte die Art und die kurzfristige Umsetzung der Mautspreizung (vier Tage vor Weihnachten) und forderte für Diesel eine gesetzliche Preisgrenze beziehungsweise die Einfüh-

rung eines eigenen Wirtschaftsdiesels.

Abschied des Fachgruppenobmanns

Sichtlich bewegt gab Schierhuber seinen bevorstehenden Rücktritt als Fachgruppenobmann bekannt (die NÖWI berichtete): Nachfolger ab 1. Juli ist Bernd Brantner aus Krems, Geschäftsführer eines international tätigen Transportunternehmens sowie einer der Big Player in der Müll- und Reststoffentsorgung.

EHRUNGEN

- ▶ Michael Hell: Silberne Ehrennadel der Fachgruppe für 25 Jahre
- ▶ Brigitta Stiefsohn: Silberne Ehrennadel der FG für 25 Jahre
- ▶ Manfred Stiedl: Silberne Ehrennadel der FG für 30 Jahre
- ▶ Eduard Pipal: Silberne Ehrennadel der FG für über 30 Jahre und 60 Jahre Firmenbestehen
- ▶ Karl Gruber: Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ
- ▶ Weiters erhielten als Zeichen des Dankes für die langjährige gute Zusammenarbeit die Silberne Ehrennadel der Fachgruppe: Alfi Noe (Büro LH. Erwin Pröll) und Hannes Nachtelberger (Prokurist Fa. Schwarzmüller)
- ▶ Von Sonja Zwazl erhielt Heinz Schierhuber die goldene Ehrennadel der Fachgruppe.



Von links: FG-Geschäftsführerin Patricia Luger, SO-Stv. Klaus Köpplinger, FVO Wolfgang Herzer, FGO Heinz Schierhuber und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl mit den geehrten UnternehmerInnen.

ABFALL- UND ABWASSERWIRTSCHAFT

Import - Export mit Abfall

Der Import und Export von Waren existiert schon, solange es Landesgrenzen gibt. Seit jeher werden begehrte Waren zwischen Ländern hin und her transportiert und gehandelt. Was sich damals bis vor kurzem wohl niemand gedacht hätte: Abfall ist inzwischen auch eines dieser gehandelten und begehrten Import- und Exportgüter geworden.

Abfallverbringung ist das Fachwort für diesen grenzüberschreitenden Handel mit Abfällen aller Art. „Unter Abfallverbringung versteht man den grenzüberschreitenden Transport von Abfällen zum Zwecke der Verwertung – zum Beispiel Recycling – oder auch Beseitigung, wie etwa Untertagedeponie“, erklärt Helmut Ogulin, Obmann des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft. Je nach Kategorisierung des zu transportierenden Abfalls sind verschiedene Maßnahmen vor dem Export zu treffen. „Auf der einen Seite gibt es Abfälle, deren Verbringung notifizierungspflichtig ist (Abfälle der sogenannten Gelben Liste).

Ihr Transport benötigt ein vorhergehendes Genehmigungsverfahren durch das Lebensministerium. Auf der anderen Seite gibt es Abfälle, bei denen dies nicht nötig ist. Dies sind Abfälle der Grünen Abfallliste, die zur Verwertung innerhalb der EU sowie in die EU verbracht werden. Zum Beispiel Altpapier, das im Ausland recycelt wird.“

Notifizierungs-Verfahren

Im Zuge des Notifizierungsverfahrens prüft das Lebensministerium die Empfängeranlagen beziehungsweise Empfängerunternehmen und deren Verwertungsmethoden und erteilt dann eine entsprechende Genehmigung zum Transport – oder auch nicht. Zeit, die dafür anzuberaumen ist: teilweise bis zu neun Monaten. Zu lange, wie die Abfallexperten

meinen. Die Notifizierung durch das Lebensministerium ist auch ausschlaggebend für die Höhe des zu begleichenden ALSAG-Beitrags (Altlastensanierungsgesetz) sowie einer zu hinterlegenden Sicherstellung für den Fall, dass der Abfall vom Empfänger im Ausland nicht konform angenommen und behandelt werden kann. Die dafür erforderliche Bankgarantie muss die Kosten der Entsorgung ebenso decken wie die Kosten eines eventuellen Rücktransports des Abfalls und einer alternativen Verwertung bzw. Entsorgung.

„Das kann richtig ins Geld gehen“, weiß Helmut Ogulin. „Die Sicherstellung gilt für die gesamte Gültigkeitszeit der Notifizierung und die gesamte darin angegebene Menge. Wenn nun ein Sammler die notifizierten Abfälle in Tranchen ins Ausland liefert, wird die Garantie nicht etwa um die bereits gelieferte und richtig entsorgte Menge verringert – sie bleibt im vollen Umfang aufrecht, bis die letzte Tranche abgehandelt wurde.“ Geld, das anderswo sinnvoller eingesetzt werden könnte, finden die betroffenen Unternehmen.

Wozu Abfallverbringung?

Die Gründe, warum Abfälle ins Ausland gebracht werden, sind so vielfältig wie die Arten des Abfalls selbst. „Einerseits werden Abfälle exportiert, die im eigenen Land nicht entsorgt werden können. Dies ist in Österreich erforderlich für Abfälle, die in Untertage-Deponien gelagert



Abfälle sind mehr als bloßer Mist – bei richtiger Behandlung dienen sie als wertvolle Ersatzbrennstoffe oder Rohstofflieferanten und tragen dadurch wesentlich zur Ressourcenschonung bei.

werden müssen – derartige Deponien existieren in Österreich nicht“, erklärt Helmut Ogulin. „Zum anderen gibt es natürlich auch ökonomische Gründe. Die Nachfragemärkte nach Recyclingstoffen verschieben sich immer wieder, und natürlich bringt man diese Recyclingstoffe in die Länder, wo sie am kostengünstigsten abgenommen werden.“

Abfall ist längst zum Wirtschaftsgut geworden. Die damit verbundenen Kosten und Einnahmen sind extrem variabel. Der Obmann kennt die Beispiele aus der Praxis: „Von unseren Mitgliedern wissen wir, dass, wenn man in Österreich Abfälle der thermischen Verwertung übergibt, das zwischen 80 und 150 Euro pro Tonne kostet. In manchen EU-Staaten erfolgt diese Verwertung um 60 bis 100 Euro. Da zahlt es sich manchmal schon aus, ein Notifizierungsverfahren und Transportkosten in Kauf zu nehmen.“

Problemfeld Illegaler Export

Noch kostengünstiger gestaltet sich die Deponierung. Hier sind zwischen 10 und 50 Euro pro Tonne zu veranschlagen. Abfallverbringung in den Osten Europas zur Deponierung wird kaum mehr von den Behörden genehmigt und notifiziert. Dennoch finden große Mengen heimischen Abfalls den Weg auf ausländische Deponien – auf nicht legalem Weg. Spitzfindi-

ge Leute aus dem In- und Ausland „schmuggeln“ die Abfälle aus dem Land – ohne Notifizierung und ohne Auflagen. Auch diverse Sammelkolonnen aus dem benachbarten Ausland werden spätestens dann zum Problem, wenn sie sich nicht benötigter Abfälle auf Wiesen und in Wäldern entledigen.

Wirtschaftlicher und ökologischer Schaden

Wenn der Abfall aus dem Land ist, ist das doch sicher kein Fehler, könnte man meinen. Falsch, sagen die Experten. Denn Abfälle sind mehr als bloßer Mist – bei richtiger Behandlung dienen sie als wertvolle Ersatzbrennstoffe oder Rohstofflieferanten und tragen dadurch wesentlich zur Ressourcenschonung bei. Es gilt daher genau zu überlegen, was exportiert wird und was im Land bleiben sollte. „Es wurde eine Reihe kritischer Rohstoffe ermittelt, die innerhalb der EU nicht gewonnen werden können – Stichwort seltene Erden“, weist Helmut Ogulin hin. „In Altgeräten finden sich diese Rohstoffe durchaus. Wenn diese ins Ausland verschwinden, müssen die Rohstoffe nachher wieder teuer gekauft werden.“

Eine Tatsache, die zu denken gibt. Ebenso wie die unnötige CO₂-Emission durch den Transport von Abfällen quer über den Globus aus bloßen ökonomischen Überlegungen. Nachhaltigkeit sieht anders aus.

**UNTERNEHMENSBERATUNG
UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE**

Burnout verschont auch Organisationen nicht

Nicht nur Menschen leiden an Burnout – auch gesellschaftliche Institutionen und Systeme geraten zunehmend unter Druck und entwickeln Burnout-Symptome. Mit dramatischen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Folgen.

Zu diesem Schluss kommt der Unternehmensberater, Philosoph und Präsident des Universitätsclub Klagenfurt Horst Peter Gross. Seine These: Wie auch Menschen können Organisationen dem durch die anhaltende Wirtschaftskrise verursachten Stress immer schlechter standhalten. Sie reagieren mit inadäquaten, überstürzten „Lösungen“, die jedoch nur neue Sachzwänge nach sich ziehen, die wiederum den Druck erhöhen. Die Auslöser des Stress ortet Horst Peter Gross in einem „fatalen Zusammenspiel von Investmentbanken, Ratingagenturen und Lobbyisten“, das der Politik den Vorrang des Kapitalmarktes aufzwingt. „Burnout von Mensch und Organisation.

Wie ökonomischer Universalismus und politischer Sachzwang uns und unsere Zivilisation zugrunde richten – und was man dagegen tun kann.“ lautet daher das Thema des diesjährigen Top Management-Symposiums des Universitätsclub Klagenfurt, das auch heuer wieder in der friaulischen Abbazia di Rosazzo stattfindet. Unter den Symposiumsteilnehmern: Marina Fischer-Kowalsky (Institut für soziale Ökonomie, österreichische Delegierte der OECD), Franz Fischler (Ökosoziales Forum Europa), Paul Unschuld (Institut für chinesische Lebenswissenschaften) sowie Olympiasieger Hartwig Gauder.

- ▶ Do 7. – Sa 9. Juni 2012, Abbazia di Rosazzo/Friaul, Italien
- ▶ Veranstalter: Universitätsclub|Wissenschaftsverein Kärnten
- ▶ uniclub@aau.at
- ▶ www.uniclub.aau.at
- ▶ Info-Hotline Horst Peter Gross: +43 664 81 82 026

IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSTREUHÄNDER

Qualifikationsnachweis Immobiliencard



FG-Obmann Georg Edlauer (links) und PR-Berater Fritz Schmaldienst

Als erster Staat in der europäischen Union führt Österreich einen Berufsausweis für Immobilienreuhänder/-innen – also Immobilienmakler, Immobilienverwalter und Bauträger – ein. „Mit der Immobiliencard haben wir endlich die Möglichkeit, uns am Markt einfach, transparent und unmittelbar nachvollziehbar als legitimierte Immobilienprofis auszuweisen. Jahre der Investition in Ausbildungsschienen bis

hin zu den Universitäten haben sich somit bezahlt gemacht“, hebt Fachgruppenobmann Georg Edlauer hervor.

Gewerbeberechtigte Makler, Verwalter und Bauträger können ab sofort für sich selbst und ihre qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihren Fachgruppen ihre ganz persönliche Immobiliencard beantragen. Die Karte sagt dem Konsumenten, ob ihm ein Spezialist gegenüber-

steht, der entweder selbst die Gewerbeberechtigung hat, oder aber ein bestens ausgebildeter Mitarbeiter eines solchen Unternehmens ist. Der Kunde kann in einer Onlinedatenbank auf der Webseite www.immobiliencard.at seinen Makler, Verwalter oder Bauträger auf die Voraussetzungen prüfen.

Ähnlich wie beim Ausweis für Sachverständige österreichischer Gerichte trägt die Card den Namen des gewerbeberechtigten Unternehmens, für das der Karteninhaber tätig ist, den Namen des Karteninhabers, sein Foto und eine persönliche Identifikationsnummer. Zu beachten ist vor allem auch die Rückseite der Karte, auf der die immobilien-spezifischen Ausbildungen und die Zugehörigkeit zu nationalen und

internationalen Verbänden eingetragen werden.

Die Karte ist fälschungssicher und kann nicht übertragen werden. „Selbstverständlich beruht die Einführung des Berufsausweises Immobiliencard auf einer freiwilligen Entscheidung des jeweiligen Unternehmens und alle österreichischen Unternehmen – ob Karteninhaber oder nicht – bieten ein Höchstmaß an Sicherheit für ihre Kunden. Mit der Immobiliencard wird aber ein zusätzliches Dokument geschaffen, das dies in besonderem Maße dokumentiert. Damit wird unser kleines Land wieder seiner Vorreiterrolle in der EU gerecht, die es etwa schon bei der europäischen Normung der Immobiliendienstleistung bewiesen hat“, unterstreicht Georg Edlauer.

Das Glück hat vier Pfoten



Der Partner-Hund als Begleiter in die Mobilität und Unabhängigkeit

Ende 2011 fand der Bundestag der Immobilien- und Vermögenstreuhänder NÖ in Krems statt. Dabei wurde im Rahmen eines Gala-Abends bei einer Tombola durch Fachgruppenobmann Georg Edlauer und Fachverbandsobmann Thomas Malloth insgesamt € 7.610 von den Berufskollegen gesammelt.

Mit diesem Erlös konnte nahezu die gesamte Ausbildung eines Partnerhundes finanziert werden. Der Partnerhund wurde an die NÖ Familie Bogner in Rossatz, genauer gesagt an den kleinen Fabian, übergeben, dem der Retriever Frederick mittlerweile großes Glück schenkt.

Der Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder ist seit dem Bundestag 2008 in Zell

am See Sponsorpartner des Vereins Partner-Hunde Österreich.

Der gemeinnützige Verein stellt für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen (Rollstuhlfahrer, Gehörlose, Diabetiker, Epileptiker) speziell ausgebildete Hunde zur Verfügung. Ziel ist es, durch diesen Partner-Hund als Begleiter die Mobilität und Unabhängigkeit zu verbessern und dadurch auch die Kommunikation und Integration in der Gesellschaft zu verstärken. Gleichzeitig sind die mit der Partnerschaft verbundene Stärkung des Immunsystems und die körperlichen Fitness durch die vermehrte Bewegung in frischer Luft wesentliche Bausteine für allgemeines Wohlbefinden. Mehr unter: <http://www.partner-hunde.org>

Nutzfahrzeuge

Gefahren gut Straße?

Die Zahl der Unfälle im Wirtschaftsverkehr sinkt seit Jahren konstant. Die Basis für diese positive Entwicklung bilden neben moderner Technologien vor allem auch die beteiligten Personen. Einen Grund, um bei weiteren Sicherheitsmaßnahmen auf die Bremse zu steigen, liefert das nicht.

Jedem Unternehmen mit Transportaufgaben ist daran gelegen, dass sowohl die Waren, seine Fahrzeuge und vor allem auch die Fahrer sicher und flott ihr Ziel erreichen. Um hier auftretende Risiken weiter einzudämmen, ist ein Zusammenspiel von Maßnahmen aller Beteiligten erforderlich.

Dienstleistung Straße

Lange Zeit wurde das Vorhandensein einer Straße als simpler

Transportweg für ausreichend betrachtet. Doch inzwischen dominiert auch hier High-Tech: erfahrene Spezialisten befassen sich mit der richtigen Wahl von Belag, Markierung, Abgrenzung und Absicherung als elementare Bestandteile heutiger Straßeninfrastruktur.

Scheinbar begleitend, doch eigentlich im Mittelpunkt, agiert die Telematik. Die Vernetzung der verkehrsrelevanten Informa-

tionen hilft, um sich exakt an die gegebene Verkehrssituation anzupassen und allenfalls Alternativen auszuwählen. Ein Hauptakteur ist hier sicherlich die ASFINAG. Deren Verkehrssicherheitsprogramm 2020 baut auf der Evaluierung und Analyse aller Unfälle auf. Sowohl deren Art, die Schwere als auch deren Häufigkeit werden genauestens betrachtet und daraus diese konkreten Maßnahmen abgeleitet.

Partner statt Gegner

Für knapp 60 Prozent der Österreicher stellt der Lkw ein großes Sicherheitsrisiko auf der Straße dar, ergab eine ÖAMTC-Befragung. Zusätzlich sensibilisiert werden sie durch Negativ-Schlagzeilen in Sachen Schwerverkehr.

Die Faktenlage ist diese: In Österreich gibt es jährlich 2.000 Lkw-Unfälle mit 3.000 Verletzten

und 130 Toten. Der Anteil der Lkw-Unfälle am Gesamt-Unfallgeschehen beträgt zirka 5 Prozent, aber etwa 15 Prozent aller Verkehrstoten verunglücken dabei.

Anlass für den ÖAMTC, die Initiative „Sicherer Schwerverkehr“ zu starten. „Durch die Umsetzung eines Bündels an Maßnahmen sollte es möglich sein, die Sicherheit, Akzeptanz und Umweltverträglichkeit des Lkw-Verkehrs zu erhöhen“, skizziert ÖAMTC-Generalsekretär Hans Peter Halouska die Idee hinter der Initiative.

Unternehmen können durch gesteigerte Aufmerksamkeit für das Thema „Sichere Transporte“ aktiv mit dazu beitragen, dass mittels Offenheit und Vertrauen weitere Risikofaktoren vermieden werden. Und mit nachweislicher Kompetenz in diesem Bereich zu werben, ist bekanntlich auch (noch) nicht verboten.

DIE WELTSPARMEISTER

BESTER PREIS, BESTE AUSSTATTUNG, BESTE KONDITIONEN

INKLUSIVE KLIMAAANLAGE UND SORTIMO®-SCHUTZBODEN

www.citroen.at



CITROËN JUMPY

ab € 14.290,- exkl. USt.

CITROËN JUMPER

ab € 16.990,- exkl. USt.

› inklusive KLIMAAANLAGE › inklusive SCHUTZBODEN **Sortimo**

› ab 2,99% LEASING* mit CITROËN FREEdrive Business

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

* Beispiel Jumpy Kastenwagen L1H1 HDi 90 Standard und Jumper Kastenwagen 33 L1H1 HDi 110: Symbolfotos. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ein Angebot der CITROËN BANK für Businesskunden gültig für alle Jumpy und Jumper-Nutzfahrzeuge bis 30.06.2012, für Lagerfahrzeuge, bei teilnehmenden CITROËN-Partnern, solange der Vorrat reicht. Unverbindlich empfohlene Richtpreise exkl. USt. Stand März 2012. CITROËN BANK ist ein Service der Banque PSA Finance Niederlassung Österreich. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Nähere Informationen erfahren Sie bei Ihrem CITROËN-Partner oder auf www.citroen.at



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

HALLENBAU - BÜROBAU - INDUSTRIEBAU



www.gutgebaut.at

ERFOLG RAUM GEBEN.



- Hallen- und Bürogebäude in individueller Architekturplanung und Ausführung
- schlüsselfertige Bauausführung als Generalunternehmer
- termingerecht zum Fixpreis
- wirtschaftlich optimierte Lösungen
- beste Wärmedämmung und schalltechnische Ausführung
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite  bis 100 m

ATC Generalunternehmungen GmbH

Zentrale St.Pölten: ATC Generalunternehmungen GmbH | Mostviertelstr. 3-5 | 3100 St. Pölten | T: +43 2742-22 992 | F: +43 2742-22 992-9 | office@gutgebaut.at
Filiale Graz-Lieboch: ATC Generalunternehmungen GmbH | Kohutweg 8 | 8501 Lieboch | T: +43 3136-61350 | F: +43 3136-61360 | office@gutgebaut.at



Neu: Fiat Doblò Work Up Pritschenwagen

- Ladefläche von vier Quadratmetern und maximale Zuladung 1.000 kg
- Drei wirtschaftliche Turbodiesel zur Wahl
- Preis ab 16.700,- Euro netto bzw. ab 20.040,- Euro brutto

Wien, 06.10.2011. Fiat Professional erweitert die Baureihe Fiat Doblò um ein weiteres Modell. Neu im Programm ist ein Pritschenwagen, der mit einer Ladefläche von rund vier Quadratmetern und einer maximalen Zuladung von bis zu 1.000 Kilogramm neue Maßstäbe im Segment setzt. Der Fiat Doblò Work Up wird ausschließlich mit wirtschaftlichen Turbodiesel-Triebwerken angeboten, die zwischen 66 kW (90 PS) und 99 kW (135 PS) leisten und die Emissionsnorm Euro 5 erfüllen. Der neue Pritschenwagen von Fiat Professional steht ab 16.690 Euro bei den Händlern.

Die ebene, nicht von Radkästen unterbrochene Ladefläche des neuen Fiat Doblò Work Up misst 230 cm x 182 cm. Bei Bedarf nimmt sie bis zu drei Europaletten auf. Die aus

Aluminium gefertigten, klappbaren Bordwände sind auf drei Seiten mit integrierten Trittstufen versehen, die den Zugang zur Ladefläche erleichtern. Der Ladeflächenboden ist aus rutschfestem Mehrschichtholz gefertigt, sechs integrierte Verzurrösen ermöglichen die einfache Sicherung von Ladegut. Den Abschluss zur Fahrerkabine bildet eine stabile Stahltrennwand mit Leiterträger. Ein integriertes großes Fenster mit Schutzgitter verbessert die Sicht nach hinten.

Zusätzlich bietet der Fiat Doblò Work Up unter der Ladefläche im Bereich des hinteren Stoßfängers ein abschließbares Fach zur Unterbringung von Werkzeug sowie die Möglichkeit, längere Arbeitsmaterialien wie beispielsweise Besen und Schaufel zu verstauen. Für den neuen Fiat Doblò Work Up stehen



drei Turbodiesel-Triebwerke mit Multijet II-Technologie zur Wahl. Das Leistungsspektrum reicht von 90 PS bei einem Hubraum von 1,3 Litern über einen 1,6-Liter-Vierzylinder mit 77 kW (105 PS) bis zum Topmotor 2.0 Multijet II mit 135 PS, der serienmäßig die Emissionsnorm Euro 5 erfüllt.

Die umfangreiche Serienausstattung des neuen Fiat Doblò Work Up beinhaltet unter anderem Fahrer-Airbag, ABS, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung, Radiovorbereitung, 12-Volt-Steckdose im Armaturenbrett, höhenverstellbares Lenkrad und Radkappen.

PLUS

EXTRAS IN AKTION!



FIAT FIORINO PLUS
€ 7.990,-*
CD-Radio | ABS mit EBD
Airbag

FIAT DOBLÒ CARGO PLUS
€ 9.990,-*
Klimaanlage | CD-Radio
Zentralverriegelung

FIAT SCUDO PLUS
€ 15.490,-*
Klimaanlage | CD-Radio
3 Sitzplätze

FIAT DUCATO PLUS
€ 16.690,-*
Klimaanlage | 3 Sitzplätze
Zentralverriegelung



Preisvorteile und viele Extras bei den Professional Wochen von 11. April bis 11. Mai 2012

www.fiatprofessional.at

WE SPEAK WITH FACTS.

*Preise exkl. MwSt., Angebot nur für Gewerbekunden, Fiorino PLUS inkl. MwSt. € 9.588,-, Doblò Cargo PLUS inkl. MwSt. € 11.988,-, Scudo PLUS inkl. MwSt. € 18.588,-, Ducato PLUS inkl. MwSt. € 20.028,-, Symbolfotos. Preise beziehen sich auf die Kastenwagen Aktionsmodelle PLUS (Fiorino 1.4 Benzin Basis, Doblò Cargo 1.4 Benzin, Scudo Business 90 Mjet, Ducato 28 115 Mjet). Mehr Informationen bei Ihrem Fiat Professional Partner. Stand 05/2012.

IHR FIAT PROFESSIONAL PARTNER: Knoth, 2000 Stockerau, Ing. J. Hecklstr. 1, 02266/62680 | Wiesenthal & Reiss, 2130 Mistelbach, Ernstbrunnerstr. 7, 02572/2566 | Dvorak & Partner, 2345 Brunn am Gebirge, Wienerstr. 152, 02236/3160023 | Czaker, 2500 Baden, Leosdorfer Hauptstr. 68-70, 02252/80255 | Mayerhofer, 2700 Wr. Neustadt, Fischauergasse 207, 0676/847116218 | Schönthaler, 2763 Pernitz, Mandlinggasse 4, 02632/7223277 | Fiat Neulengbach, 3040 Neulengbach, Umseerstr. 37, 02772/52524310 | Auto-Centro, 3106 St. Pölten, Porschestra. 33, 02742/81191-3500 Krems, Gewerbestr. 25, 02732/86555 | Brandstätter, 3184 Türritz, Mariazeller Str. 26, 02769/8277 | Aigner, 3264 Gresten, Spörken 40, 07487/2253 | Schüller, 3430 Tulln, Gutenbergstr. 29, 02272/81848658 | Fragner, 3550 Langenlois, Wiener Str. 44, 02734/448899 | Lehr, 3580 Horn, Prager Str. 85, 0676/841551160 | Ledermüller, 3631 Ottenschlag, Pöggstallerstr. 1-3, 02872/7500 | Drachler, 3644 Emmersdorf, Schallammersdorf 1, 02752/70004 | Ledermüller&Moser, 3910 Zwettl, Franz Eigl Str. 10, 02822/52828

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Allhartsberg (AM): Josefine Prinz gestorben

Trauer um Josefine Prinz, die im April im 88. Lebensjahr verstorben ist.



Prinz führte seit den 50er Jahren bis 1976 in Allhartsberg nahe der Bahnhaltestelle Kröllendorf einen Lebensmittelgroßhandel sowie einen Gastronomiebetrieb, der dann von ihrem Sohn bis 2005 weitergeführt worden ist.

Foto: Trauerhilfe Beer

Marbach / Donau (Bez. Melk): Gastronomiebetrieb „Alte Fähre“ wurde jetzt neu belebt

Seit kurzem hat die „Alte Fähre“ – ein Gastronomiebetrieb auf einem Schiff in Marbach/Donau – neue Pächter gefunden. Johannes Rupp bringt viel Erfahrung aus den Bereichen Küche und Service mit. Bar, EDV und Marketing betreut Thomas Österreicher.

Zur Neueröffnung konnten die beiden Junggastromomen unter anderem Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bürgermeister Anton Gruber und Vizebürgermeisterin Renate Hebenstreit begrüßen.

„Die Gemeinde Marbach kann sich freuen, so junge Pächter für die ‚Alte Fähre‘ gefunden zu haben, denn sie bringen durch neue Ideen frischen Wind in die Region und beleben den Tourismus“, betonte Obfrau Herta Mikesch.



Im Bild v. l. Herta Mikesch, die Betreiber Johannes Rupp und Thomas Österreicher, Anton Gruber, Erich Haller und Renate Hebenstreit.

Foto: Leopold Rank

Nah dran!

Mit hoher Reichweite direkt am Leser

Mit überlegener Reichweite sind die Zeitungen der Österreichischen Wirtschaftskammern immer direkt am Leser. Es sind dies 448.000 UnternehmerInnen sowie GeschäftsführerInnen österreichweit, die Sie mit einer einzigen Buchung erreichen.

So nah dran an den Entscheidern der österreichischen Wirtschaft sind nur wir – und Sie mit uns!



Jetzt Neu:
1 Buchung, 1 Medium, 9 Bundesländer-Ausgaben – jede Woche nah dran an der österreichischen Wirtschaft!

Erreichen Sie Entscheider – buchen Sie in Österreichs stärkstem Wirtschaftsmedium – Näher geht's nicht!

Wir sind für Sie da:
Erhard Witty
T 01/54 664-283
E e.witty@wirtschaftsverlag.at



Pöchlarn:

Landeswettbewerb der Tischlerlehrlinge

Am Landeslehrlingswettbewerb der Tischler in der Landesberufsschule Pöchlarn nahmen 73 Lehrlinge teil.

„41 Tischlerlehrlinge alleine im 1. Lehrjahr bedeuten eine Rekordteilnehmerzahl, denn 828 Lehrlinge werden in 343 Lehrbetrieben in NÖ ausgebildet“ so Landesinnungsmeister Gottfried Wieland.

Unter den zahlreichen Ehrengästen waren WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer und Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster.

Präsidentin Sonja Zwazl unterstrich das hohe Niveau dieses Wettbewerbs: „Nur durch richtige Aus- und Weiterbildung und höchsten persönlichen Einsatz ist das breite Anforderungsprofil für den Lehrberuf der Tischler zu erfüllen. Kreativität, handwerkliches Geschick und Fachwissen zählen zu den herausragenden Merkmalen dieses Lehrberufes.“ Die Lehrbetriebe hätten die jungen Talente in ihrer Entwicklung unterstützt, indem sie ihnen „mit hochqualitativen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten beste Zukunftsperspektiven mit auf den Weg gegeben haben“.



Die Tischlerlehrlinge des Bezirkes Melk mit den Ehrengästen. Stefan Loibl (vorne), Dominik Humpelstetter, Florian Schroll, Robin Hehal; dahinter stehend Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Harald Servus, Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwazl, Direktor Erich Drabek, Manuel Lunzer, Franz Heilos, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Christian Lindner, Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster und Landesinnungsmeister Gottfried Wieland.

Foto: Leopold Rank

Bezirk Lilienfeld:

Regionale Wirtschaft auf der WISA

Bei der 30. WISA in St. Pölten waren auch wieder zahlreiche Betriebe aus Lilienfeld als Aussteller vertreten. außerdem wurden in der Traisen-Gölsental-Halle Schmankerl der Genussregion Lilienfelder Voralpen Wild präsentiert. Von der Wirtschaftskammer Lilienfeld waren Obmann Karl Oberleitner und Leiterin Alexandra Höfer unter den Besuchern.



Selma Zöchling informierte WK-Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer über das neue Gartenprogramm – z. B. die „camelio-bar“ oder die Gartenlampe „candella“.



Grüne Technik aus Lilienfeld: Zimmermeister Andreas Ranftl (li) präsentierte Karl Oberleitner das top-aktuelle Photovoltaik-Programm „SOLUX 4“.



„nutz haus“ aus St. Veit präsentierte die 4 Hausmodelle „Raumwunder“, „Trendsetter“, „Eben leben“ und „Alpenstyle“. Im Bild v.l. Elke Beischlager, Walter Nutz jun., WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und Thomas Drdak.

Fotos: Bezirksstelle

Bezirke St. Pölten & Lilienfeld:

Einladung zum Versicherungsmaklerfrühstück...

...für die Bezirke St. Pölten/Lilienfeld am **08. Mai, 8:30 Uhr**, bei der Börner & Partner Versicherungsmakler & Vermögensberatung

3100 St. Pölten, Raidlgasse 20

Anmeldung: Fax 02742/327032-20 oder Mail office@boerner.at

„meet & connect“ RHETORIK DER VERFÜHRUNG

10. Mai 2012 | 18:30 Uhr | Wr. Neustadt
Autohaus Mayerhofer

PROGRAMM

- 18:30 Empfang
- 19:00 Begrüßung
- 19:10 start-up talk
- 19:45 Impuls „Verführere Rhetorik“
Stefan Gössler
- 20:45 Verlosung
- 21:00 Networking bei Buffet
- 22:00 Chill out im Lokal „the italian“
Moderation: Werner Sejka

Eine Veranstaltung im Rahmen der Gründertage 2012. Anmeldung: gruender@wknoe.at



www.gruenderservice.at/gruendertage

Gründlich beraten, erfolgreich starten



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE

Stadt & Bezirk St. Pölten: FiW-Damen beim Unternehmerinnenkongress



Im Bild v.l. Marion Maroschek, Monika Schaar-Willomitzer, Piroska Schania, Margit Völk, Alexandra Meissnitzer, Eva Stiefsohn, Martina Krendl, Claudia Daxböck, Ilse Loidl, Susanne Fuchsbauer

Der Einladung zum 2. Unternehmerinnenkongress in Salzburg folgten auch zahlreiche St. Pöltner Unternehmerinnen und nutzen das informative Angebot an Vorträgen und Betriebsbesichtigungen.

Unter den Vortragenden war auch Spitzensportlerin und Unternehmerin Alexandra Meissnitzer (Bildmitte), mit der sich im Anschluss ein interessantes Gespräch entwickelte. In geselliger Runde ließen die Damen den Abend ausklingen.

Foto: z. V. g.

Herzogenburg (Bez. St. Pölten): Jubilarehrung bei Georg Fischer Automotive



Die Georg Fischer Automobilguss GmbH in Herzogenburg zeichnete dieser Tage zahlreiche Dienstjubilare mit 25 und 35 Dienstjahren aus.

Die Ehrung erfolgte im Beisein von Obmann Norbert Fidler und Stefan Gratzl von der WKNÖ, Alfred Kermer von der AK, Geschäftsführer Markus Rosenthal,

Arbeiter-Betriebsrat Helmut Fessel und dem Angestellten-Betriebsrat Michael Pap (der übrigens auch selber das 35-jährige Jubiläum gefeiert hat), Personalmanager Peter Fischer Peter und Monika Trauninger (Leiterin Personaladministration).

Die Feier fand im Cityhotel D&C St. Pölten statt.

Foto: hoefinger.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Mittwoch, 9. Mai

12.45 Traisen. Reise von Frau in der Wirtschaft in die „Domäne Wachau“ ab Libro/Fussl-Parkplatz in Traisen.

Dienstag, 15. Mai

19.00 Ybbs. Runder Tisch von Frau in der Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der ARGE Bäuerinnen im Gasthaus Babenbergerhof, Wiener Straße 10.
Anmeldung erbeten unter
fiw@wknöe.at,
Tel.: 02742/851-13402 oder
Fax: 02742/851-13299

Bau-Sprechtage

FR, 11. Mai an der BH Amstetten, Preinsbacher Str. 11, von 8.30 bis 12 Uhr.
Vor Anmeldung erbeten unter Tel.
07472 / 9025 DW 21110

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation
Tel. 02742/851 DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

| | |
|-----------------------|---------|
| Würmla (Bez. TU) | 8. Mai |
| Stadt Amstetten | 8. Mai |
| Altlenzbach (Bez. PL) | 15. Mai |
| Weistrach (Bez. AM) | 16. Mai |

| | |
|------------------------|---------|
| Zeillern (Bez. AM) | 22. Mai |
| Wilhelmsburg (Bez. PL) | 23. Mai |
| St. Veit (Bez. LF) | 25. Mai |
| Kaumberg (Bez. LF) | 4. Juni |
| Hohenberg (Bez. LF) | 4. Juni |

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

| | |
|-------------|--------------------------------|
| Amstetten: | 9. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr) |
| Lilienfeld: | 24. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr) |
| Melk: | 23. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr) |
| Scheibbs: | 21. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr) |
| Tulln: | 10. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr) |

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
St. Pölten,
Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at



V. l. Organisator Frank Drechsler, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Rene Voak (VAZ), Landesrätin Petra Bohuslav, Landesrätin Karin Scheele, Bürgermeister Matthias Stadler und NÖN-Girl bei der Eröffnung der Messe.

Alle Fotos: z. V. g.

St. Pölten Erfolgreiche WISA 2012

43.000 Besucher verzeichnete die WISA 2012 auf dem VAZ-Areal, die heuer ihr 30-Jahr-Jubiläum feierte.

„Es freut mich, dass wieder so viele Gäste die WISA besuchen und das Angebot nutzen“, so Organisator Frank Drechsler. Die WISA sei mehr als eine Fachmesse für Bauen und Wohnen, sondern spreche auch Besucher an, die sich für Autos, Beauty, Wellness oder Garten interessieren.

Dancing-Star Frenkie als Gast

Gewinnchancen für Hunderte Teilnehmer am laufenden Band in der NÖN-Cashbox und beim ARGE-Wohnen-Schlüsselspiel erfreuten die Besucher genauso wie der Reigen der Stargäste.

Entertainer Alfons Haider und Große-Chance-Finalist Bernhard Reider wurden von vielen Fans umringt. Star der Messe war aber Dancing Star Frenkie Schinkels, der die Menge zum Toben brachte.



WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler am Stand der Firma Gruber Parkett.



Am Stand der Firma Möbel Kuchar informierte sich Fidler über Einrichtung und Schlafsysteme.



Helmut Marchhart erläuterte die Vorteile der Weber Griller.

Wiederholungstätern auf der Spur

In seiner Dissertation hat sich der St. Pöltner Josef Baumgartner angesehen, ob Unternehmer bei einer zweiten oder dritten Unternehmensgründung vieles besser machen. Die Ergebnisse überraschen.

„Wer öfter gründet, wird besser – dieser Ansatz ist zu seicht“, sagt Josef Baumgartner, der sich die Performance von Mehrfachgründern in seiner Dissertation an der WU Wien im Detail angesehen hat. „Für die zweite Gründung gibt es keine automatische Erfolgsprognose, denn jeder verarbeitet seine Erfahrungen aus dem ersten Unternehmen unterschiedlich.“

Baumgartner weiß, wovon er spricht. Der heute 55-jährige Unternehmensberater und Immobilienentwickler hat in seiner langen unternehmerischen Laufbahn zahlreiche Unternehmen gegründet und führt heute mit seiner Familie und Partnern eine facettenreiche Unternehmensgruppe.

Mehrfachgründer, so das Ergebnis seiner Untersuchungen, bringen Vorerfahrungen mit, die eindeutig zu Optimierungseffekten führen, berichtet Baumgartner. Dazu gehört etwa das erworbene Fach- oder Branchenwissen, Netzwerke und die eigene Reputation. „Man kennt das Umfeld und die Akteure und startet damit von einer anderen Basis.“

Allerdings sei zugleich „die Versuchung sehr groß, dasselbe Erfolgsrezept noch einmal einzusetzen“, berichtet Baumgartner. Dieses sei aber oft veraltet und passe nicht mehr in das Umfeld. Besonders anfällig dafür seien Unternehmen, die mit ihrem ersten Unternehmen Erfolg hatten.

Denn sie würden das neue Umfeld weniger intensiv analysieren als Neustarter. Beim zweiten Unternehmen würden Wirtschafts-

Josef Baumgartner: Auch erfahrene Mehrfachgründer machen Fehler.

Foto: Mihaly



treibende ihre Aufmerksamkeit mehr der Reputation widmen und sich weniger um die vielen unternehmerischen Details kümmern. „Je erfolgreicher man war, desto mehr werden frühere Rezepte auf größere Pläne übertragen. Doch das funktioniert oft nicht.“

Die Folge: Gescheiterte Großaufträge, die „tiefe Spuren in der

Bilanz hinterlassen“. Und: Kaum eine Tendenz zur Aufarbeitung der Fehler, sondern zur Vermeidung weiterer Aufträge dieser Art. „Das hemmt das Wachstum und führt dazu, dass an sich bestehende Chancen nicht wahrgenommen werden“, sagt Baumgartner.

Wer mit seinem ersten Unternehmen scheitert, sollte die Gründe dafür genau analysieren und einen zweiten Anlauf nicht unbedingt in einer ganz anderen Branche versuchen. Denn dann beginnt er wieder von Null. Allerdings hätten es gescheiterte Unternehmer in Österreich nicht leicht, für ihr neues Vorhaben Finanzierungen zu bekommen. „In anderen Ländern schaut das anders aus. In Österreich ist das Risikodenken von Geldgebern stärker, auch wenn die Gründe für das Scheitern verarbeitet wurden“, sagt Baumgartner. „Hier ist Österreich konservativer.“ (gp)

Tulln:

Optimistischer Wirtschaftsminister beim Unternehmerempfang

Ein positives Resümee zur wirtschaftlichen Lage zogen Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und NÖ Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwazl beim Unternehmerempfang der WK-Bezirksstelle im Atrium des Rathauses.

Obmann Franz Reiter konnte sich über reges Interesse freuen. Mitterlehner machte deutlich, dass eine „Tour durch die verschiedenen Kennzahlen der heimischen Wirtschaft“ alles andere als eine langweilige Angelegenheit sein muss. Unter den 300 Gästen befanden sich unter anderem NRAbg. Johann Höfinger, LABg. Alfred Riedl, WK-Vizepräsident Dieter Lutz, WK-Direktor Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Andreas Riemer, Tullns Altbürgermeister Willi Stift sowie Vize-Bürgermeister Harald Schinnerl.

Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit sich das eben beschlossene Reformpaket dämpfend aufs Wirtschaftswachstum auswirken werde? Mitterlehner verteidigte dieses Paket: Aufgrund der Finanzkrise habe man für das Rettungspaket 12 Milliarden Euro in die Hand nehmen müssen. Nun gelte es aber eine drohende Schuldenexplosion zu vermeiden. Daher sei es aus wachstumspolitischer Sicht sinnvoll, stärker bei den Staatsausgaben zu sparen, als die Einnahmen – sprich Steuern – zu erhöhen.

Stets über den Prognosen

„Unsere Wirtschaft ist um vieles besser als manche glauben!“, befand der Wirtschaftsminister; siehe Seite 3 dieser Ausgabe.



Minister mit regionaler Wirtschafts-Prominenz – v.l. Willi Stift, Johann Höfinger, Andreas Riemer, Alfred Riedl, Reinhold Mitterlehner, Sonja Zwazl, Franz Reiter, Dieter Lutz und Alfred Schinnerl. Foto: Rösler

Wenn alles paletti ist, wozu dann immer wieder das Rätselraten, ob wir uns noch in der Krise oder schon im Aufschwung befinden?

„Das liegt daran, dass die Konjunkturzyklen immer kürzer werden. Mit diesem Problem haben die Wirtschaftsforscher zu kämpfen“, so Mitterlehner. Auch im Hinblick auf die unsicheren

Finanzmärkte gab es Entwarnung vom Minister: „Für die nächste Zeit sind wir gut gerüstet. Unsere Gesellschaft ist um vieles besser, als manche befürchten.“

Und die Politik? Selbst bei dieser Frage ist Mitterlehner um eine Antwort nicht verlegen:

„Die wird im Ausland um einiges besser eingeschätzt als im Inland!“

NÖWI BUCHTIPPS

Die Buchtipps veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich

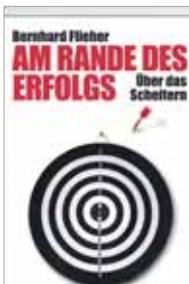
Der erschöpfte Mensch



Von Rotraud A. Perner
244 Seiten
Residenz-Verlag:
ISBN: 9783701732661
Preis: € 21,90

Burnout ist ein Modebegriff, und das Geschäft damit boomt. Doch ist das Erschöpfungssyndrom als Krankheit nicht wissenschaftlich anerkannt. Rotraud Perner, Psychotherapeutin und Mediatorin, geht den Ursachen dieser Phantomkrankheit auf den Grund, die gerne als Deckmantel genutzt wird. Denn in der Leistungsgesellschaft ist sie weit weniger tabuisiert als die klassische Depression – sie weist vielmehr auf überdurchschnittliches Engagement hin.

Am Rande des Erfolgs



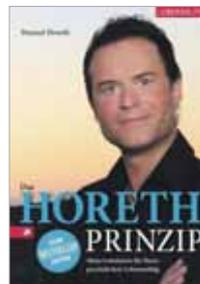
Über das Scheitern.
Von Bernhard Flieler
200 Seiten;
Residenz-Verlag
ISBN:9783701732463
Preis: € 19,90

Keine Geschichte kennt nur glanzvolle Momente. Wer von Erfolg spricht, muss also auch über das Scheitern sprechen.

Das macht Bernhard Flieler in diesem Buch – mit Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur, die wir für herausragende Leistungen bewundern und feiern:

Reinhold Messner, Josef Hader, Niki Lauda, Toni Innauer, Markus Hinterhäuser, Birgit Minichmayr, Alf Poier, Gerlinde Kaltenbrunner u.v.m.

Das Horeth-Prinzip



Geheimnis für den persönlichen Lebenserfolg
Verlag: Ueberreuter
ISBN: 978-3-8000-7537-9
Preis: € 19,95

Der Star-Mentalist und Bestsellerautor Manuel Horeth präsentiert seine faszinierenden Geheimnisse und die Anwendungsmöglichkeiten von mentalen Techniken im Alltag.

Die zahlreichen Übungsbeispiele zeigen, wie man den „6. Sinn“ und die mentale Stärke trainieren und entwickeln kann. Alle, die in ihrem Leben etwas bewegen möchten und an ihren Visionen arbeiten wollen, können mit dem Horeth-Prinzip ihre Ziele erreichen.

Öko-fimmel



Der ganz alltägliche Öko-Wahnsinn
Alexander Neubacher.
272 Seiten
Verlag: DVA Sachbuch
ISBN: 978-3-421-04549-2
Preis: € 20,60

Alexander Neubacher und seine Familie machen mit beim Umweltschutz, doch inzwischen haben sie ernsthafte Zweifel, ob sie der Umwelt damit wirklich helfen.

Der Autor zeigt auf, wie hysterisch die Umweltpolitik mittlerweile geworden ist.

Er untersucht, wie sich Dosenpfand, E10 und Atomwende auf den Alltag der Bürger auswirken, und fragt, ob wir mit unserem Ökofimmel tatsächlich die Umwelt retten.



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

12. Mai, Zwettl: 7. Waldviertler Genussmesse

Bereits zum 7. Mal veranstaltet die Höhere Lehranstalt und Fachschule für wirtschaftliche Berufe Zwettl in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Zwettl die Waldviertler Genussmesse in der Wirtschaftskammer Zwettl.

Termin:

Samstag, 12. Mai,
8.30 – 18 Uhr

Zahlreiche Aussteller aus dem Waldviertel stellen regionaltypische Produkte vor.

SchülerInnen der IV. Jahrgänge und LehrerInnen werden das Rahmenprogramm präsentieren: Modenschau, musikalische Einlagen, Vorstellung vieler kreativer Produkte, wie HLW-Schokoladade, „Siaße Nudeln in der Pfanne“,



Cocktail-Bar mit selbstkreatierten Cocktails u. v. m.

Weitere Highlights:
Schaufriesieren und Schaumalen,

Wellness-Oase, Schäfer-Wagen, Kinderprogramm – Kasperltheater, Streichelzoo, Muttertagskreationen usw.

Schülerinnen der HLW und FW Zwettl entwickelten viele kreative Produkte

Foto: z. V. g.

Bezirk Waidhofen/Thaya:

Lehrling der Stoifl GmbH erreichte 4. Platz



Martin Barkoczi von der Firma Stoifl mit Standorten in Dobersberg und Windigsteig erreichte beim Lehrlingswettbewerb der Elektrotechniker in St. Pölten den tollen 4. Platz.

Im Bild v.l. Franz Fuchs, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Lehrling Martin Barkoczi sowie Birgit und Alfred Böhm.

Foto: z. V. g.

Waidhofen/Thaya:

Michaela Litschauer eröffnete die „Style Lounge“

Im Bild Kurt Strohmayer-Dangl, Thomas Lebersorger, Dietmar Schimmel, Reinhold Schulz mit dem Team von Michaela Litschauer (Mitte), Jennifer Stepanovsky, Ramona Witzmann, Jacqueline Kranner und Christine Litschauer.

Foto: z. V. g.



Michaela Litschauer eröffnete ihre „Style Lounge“ am Hauptplatz 6 in Anwesenheit von Bürgermeister Kurt Strohmayer-Dangl. Zum neuen Friseursalon gratulierten Thomas Lebersorger als Leiter des Arbeitskreises Innenstadt, LIM

Reinhold Schulz sowie Dietmar Schimmel für die Wirtschaftskammer.

Im Rahmen der Eröffnung wurden die aktuellen Frisurentrends vorgeführt und Feuermaler Joe präsentierte ein Feuerbild.

Ludweis (Bez. Waidhofen/Thaya): Erfolgreiche Wirtschaftsschau Z.W.E.I.



Im Bild v.l. Fritz Kadernoschka (Moderator), BR Kurt Strohmaier-Dangl, Alois Adam (Bgm. Desna, CZ), BR Martina Diesner-Weiss, Walter Zeindl, (Bgm. Ludweis), NR Günther Stummvoll, NR Erwin Hornek, Roland Deyssig, Hermann Wistrčil, Rainer Miksche. Foto: z. V. g.

Bei der grenzüberschreitenden Wirtschaftsschau Z.W.E.I. stellten 16 Aussteller unter Beweis, dass gemeinsam wertvolle Synergien erzielt werden können. NRAMg. Günter Stummvoll lobte alle Beteiligten, die eine derartige Leistungsschau auf die Beine gestellt haben. Bürgermeister Alois Adam aus Desna hob die mittlerweile 11-jährigen Partnerschaft der beiden Gemeinden

hervor, auch der Bürgermeister der Veranstaltergemeinde Walter Zeindl fand nur lobende Worte für die Unternehmer.

Die Wirtschaftsmesse Z.W.E.I. (Zusammenarbeit – Wirtschaft – Energie – International) stand ganz im Zeichen von Energie sparen und erneuerbare Energie nutzen – ein optimaler Rahmen für die Unterzeichnung des Klimabündnisvertrages.

Schrems (Bez. Gmünd): Dominik Seidl ist nun Malermeister

Ewald Seidl, Raumausstatter und Tapezierer aus Schrems, bekommt Verstärkung aus der eigenen Familie: Sohn Dominik ist mit 20 Jahren frischgebackener Malermeister und wird nach dem Präsenzdienst im väterlichen Betrieb mitarbeiten.



Dominik Seidl (Bild) absolvierte seine Lehre im Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl, schloss alle drei Berufsschulklassen mit „lauter Einsern“ ab und legte 2010 die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Der mittlerweile 20-Jährige konnte sein Können auch bei diversen Lehrlingswettbewerben unter Beweis stellen.

Unter anderem erhielt er den Lehrlingspreis 2010 der Julius-Raab-Stiftung und wurde beim Bundeslehrlingswettbewerb mit dem „Salzburger Stier“ in der Kategorie „Bester Entwurf und ansprechendstes Motiv“ ausgezeichnet. Foto: z. V. g.

TERMINE REGIONAL

DI, 8. Mai. Bezirksversammlung der Friseure im Restaurant Diesner in **Mistelbach**, Beginn 19 Uhr

DO, 10. Mai. Infoabend in **Krems** (WK-Bezirksstelle) zum Thema „Finanzprüfungen“ mit den Steuerexperten Herbert Schinerl und Stefan Taglieber. Info & Anmeldung: krems@wknoe.at oder Tel: 02732/83201

DI, 15. Mai. Info-Abend „Vergaberecht“ in der WK-Bezirksstelle Gänserndorf. 18.30 Uhr. Anmeldung erbeten: Tel. 02282/2368

Bau-Sprechtag

DI, 8. Mai, am Magistrat **Krems**, Gaswerksgasse 15; **8 - 12 Uhr.** Anmeldung 02732 / 801 425

DO, 10. Mai, an der BH **Krems**, Drinkweldergasse 15; **8 - 11 Uhr.** Anmeldung unter 02732 / 9025 DW 30239, 30240 od. 30242

FR, 11. Mai in der **BH Gänserndorf**, Schönkirchnerstr. 1, **8 - 13 Uhr.** Anmeldung 02282/9025 DW 24203 oder 24204

FR, 11. Mai in der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5; Zi. A 306, von 8.30 -12 Uhr. Anmeldung: 02572/9025 DW 33251

Infos zur optimalen Vorbereitung: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer, 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Niederleis (Bez. MI) 9. Mai

Schönkirchen-Reyersdorf (Bez. GF) 18. Mai
Weitersfeld (Bez. HO9) 18. Mai

Großmugl (Bez. KO) 22. Mai
Hausleiten (Bez. KO) 24. Mai
Velm-Götzendorf (Bez. GF) 25. Mai
Spillern (Bez. KO) 30. Mai

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Sprechtage der SVA

in den Bezirksstellen:

Gänserndorf: 18. Mai (8 - 12 Uhr)
Gmünd: 8. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 14. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Horn: 7. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Korneuburg: 15. Mai (8 - 11 Uhr)

Krems: 9. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)

Mistelbach: 16. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Stockerau: 2. Mai (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/T.: 7. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Zwettl: 8. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)



Gemeinsam mit seiner Gattin Claudia (l) führt Hermann Neulinger Jun. die Tischlerei in Roiten, die sein Vater gegründet hat. Derzeit sind insgesamt 14 MitarbeiterInnen (darunter 2 Lehrlinge) beschäftigt.



Gemeinsam mit ihrer Schwester Manuela und drei weiteren Mitarbeiterinnen führt Michaela Hahn – „ich bin mit Leib und Seele Gastwirtin“ – das „Markt-Beisl“ in Arbesbach - mit blick auf die Burg. Im Bild v.l. Anne Blauensteiner Helga Hennerbichler, Michaela Hahn mit Schwester Manuela.



In **Gmünd** findet am **FR, 1. Juni**, der Nordic Walking Tag der SVA statt. Die Teilnahme ist für alle SVA-Versicherten gratis!

Ab 8. 30 Uhr Check-in im Hotel Sole-Felsen-Bad in Gmünd, Albrechtser Straße 14.

Ab 9.30 Uhr Nordic Walking in der Theorie (Vorträge)

12.30 Uhr Mittagessen

Ab 13. 30 Uhr Nordic Walking in der Praxis

Info & Anmeldung: 05/0808-9211 oder Mail: gs.noe@svagw.at

Bezirk Zwettl: Frau in der Wirtschaft im Bezirk „on tour“

Am 25. April besuchte Anne Blauensteiner, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft und Bezirksstellenausschussmitglied von Zwettl, verschiedene Betriebe und UnternehmerInnen in den Gemeinden Rappottenstein und Arbesbach.

Gesprächsthema waren dabei unter anderem die derzeitige allgemeine Konjunktur sowie die Auftragslage in der Region und der nach wie vor in allen Branchen sehr starke Fachkräftemangel.

Natürlich wurden auch die zahlreichen Veranstaltungen und Netzwerktreffen von Frau in der Wirtschaft beworben und besprochen.

Fotos: Bezirksstelle

Regina Edinger (vorne) wagte 2008 den Umzug nach Arbesbach. „Ich habe mein Geschäft gleich im Haus und schätze diese Flexibilität sehr“, erzählte die Friseurmeisterin Anne Blauensteiner (l) und Helga Hennerbichler aus Arbesbach.



Gerlinde Krammer (rechts) hat vor einem Jahr ihr Floristik-Fachgeschäft Kreaflor in Rappottenstein eröffnet und ist in ihrem Traumberuf tätig. Leider spürt sie auch den Fachkräftemangel, sie sucht seit geraumer Zeit erfolglos eine gelernte Floristin auf Teilzeitbasis.



Bezirk Zwettl: Zwettler FiW-Vertreterinnen beim Unternehmerinnenkongress



Im Bild v.l. Silvia Mayerhofer, Ingrid Leithner, Silvia Holzinger und FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner.

Foto: z. V. g.

Beim österreichweiten Unternehmerinnenkongress in Salzburg war auch eine Abordnung aus Zwettl mit dabei.

Die Damen nutzten

intensiv das Programm mit spannenden Vorträgen und interessanten Betriebsbesichtigungen – unter anderem bei Palfinger (Technik) und Gössl (Tracht).

Bezirk Horn: Viele Kontakte beim Workshop „Ihr 60-Sekunden-Porträt“



In kleinen Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer ihr 60-Sekunden-Portrait erarbeiten, ihre Firmenpräsentation optimieren und Kontakte knüpfen.

Zum Themenabend „Ihr 60-Sekunden-Portrait. Und was machen Sie beruflich?“ kamen zahlreiche Ein-Personen-Unternehmer in die Bezirksstelle.

Ziel des Workshops war es, sich und sein Unternehmen mit der Methode des „Elevator Pitch“ möglichst kurz und prägnant zu präsentieren. Foto: Bezirksstelle

Bezirk Horn:

Junge Selbstständige stellen sich vor



Im Bild von links: Dominik Bednar, Pächter des Gasthofes Failler, Lisa Dyk, Müllerin und Geschäftsführerin der Dyk-Mühle, Richard Petters, Gartenbetreuung, Julia Zwickl, diplomierte Holztechnikerin von Zwickl Holz, Baumeister Klaus Prkna. Moderatorin Anna Müller-Funk. Foto: z.V.g.

Junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Thayatal trafen sich auf Einladung des Kulturvereins KuKuK zu einer Podiumsdiskussion unter der Moderation von Anna Müller-Funk im Kinosaal des Gasthofes Failler.

Die jungen Unternehmer schilderten ihre sehr unterschiedlichen Einstiegswege ins jeweilige Unternehmen, nur Baumeister Klaus Prkna stieg „klassisch“ in den elterlichen Betrieb ein.

Auch die Herausforderungen waren und sind sehr unterschiedlich. So musste etwa Julia Zwickl in die Männerdomäne Holz eindringen und einen eigenständigen Platz neben dem Vater finden, auch Lisa Dyk hatte zunächst keinerlei Erfahrung in der Mühlenbranche.

Für Gastronom Dominik Bednar war es eine Herausforderung, die Jungen – wie früher – in den Gasthof zu holen und sich auf Gäste aus Tschechien einzustellen.

Bezirk Horn:

Lehrabsolventen für ihre Leistungen geehrt

Bei der Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge wurden junge Damen und Herren ausgezeichnet, die ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung abgelegt oder bei Landes- bzw. Bundeslehrlingswettbewerben einen „Stockerlplatz“ erreicht haben.

Bezirksstellenobmann Werner Groß gratulierte den Top-Fachleuten ebenso zu ihren Erfolgen wie Bezirkshauptmann Johannes Kranner.

Als Dankeschön für Eifer und Zielstrebigkeit gab es Urkunden und WIFI-Bildungsschecks. Foto: Bezirksstelle



Ausgezeichnete Lehrlinge, 1. Reihe von links: Viktoria Neuhold, Barbara Tinkl, Monika Braunsteiner, Daniela Wartberger, Alice Hrovat, Karina Bauer, Nadine Angenbauer. 2. Reihe von links: Bernhard Bauer, Rene Steinböck, Adolf Matzek, Christian Gönner, Andreas Weißkirchner, Wolfgang Labner, Michael Staar, Markus Burger, Robert Heilig, Martin Mörwald, Andreas Löffler, Kurt Kocourek und Bernhard Wally.

Stockerau (Bez. Korneuburg):

Seminare rund ums Thema „Professioneller Businessplan“

In der WK-Bezirksstelle Stockerau fand an zwei Abenden das Seminar „Der professionelle Businessplan“ statt.

Dabei wurden den Teilnehmern die Grundlagen für die Erstellung eines kompakten und aussagekräftigen Geschäftsplanes sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unter-

nehmensgründung vermittelt.

Als Trainer fungierten WKNÖ-Bezirksstellenreferentin Elisabeth Schmied und Leo Wiesinger vom RIZ-Gründerservice.

Im Bild unten die beiden Referenten (links) mit Seminarteilnehmern. Foto: Bezirksstelle



Korneuburg:

Schule und Wirtschaft zu Besuch bei Gastechnik Himmel



Der Bezirksarbeitskreis Schule und Wirtschaft – hier vor einer Niedertemperaturgasfackel – zeigte sich begeistert von der Betriebsführung durch Prokuristin Elisabeth Loyen und Geschäftsführer Heinz Himmel (vorne 3. und 4. v.l.). Foto: Bezirksstelle

Dass sich Innovation lohnt, zeigt die Firma Gastechnik Himmel in der Industriestraße. 2008 startete der Betrieb als kleines Unternehmen mit 8 Mitarbeitern. Mittlerweile wurde bereits zum dritten Mal vergrößert, die Firma beschäftigt derzeit 30 hochqualifizierte Mitarbeiter.

Das Unternehmen hat sich auf innovative

Produkte spezialisiert – nämlich auf die Planung und Produktion von Komponenten aus dem Bereich Umwelttechnik, insbesondere auf Biogas- und Deponiegasanlagen.

Bei ihrer Arbeit legt die Firma großes Augenmerk auf Forschung und Entwicklung; die Exportquote liegt bei 90%.

www.gt-himmel.com

Strasshof (Bez. Gänserndorf): INTERCAR - 20 Jahre Hyundai in Österreich

Drei gute Gründe veranlassen Lorenz Wendt, in das neue Hyundai Zentrum in Strasshof einzuladen:

- * das 20-jährige Bestehen der Automarke Hyundai in Österreich
- * das 20-jährige Bestehen

von INTERCAR in Strasshof und

* die Eröffnung des neuen Autohauses.

Hyundai-Vorstandsdi- rektor Alfred Stadler gab einen Rückblick auf die Einführung der Automarke

und würdigte die Verdienste von Lorenz Wendt, der einen großen Anteil am Bekanntwerden von Hyundai in Österreich hat. Wendt ist Mitglied im Hyundai-Elite-Club der besten Autohäuser in Österreich.

Seine Kinder Birgit und Roman Wendt setzen sein Lebenswerk auf dem neuen Standort fort. Qualität und exzellenter Kundenservice werden großgeschrieben – mit ein Grund, warum hunderte Gäste kamen. Eine tolle Show (Moderation: Jimmy Schlager) und ein Feuerwerk rundeten den Abend ab.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierten Leiter Thomas Rosenberger und Obmann Herbert Röhner.



Im Bild v.l. WKNÖ-Bezirksstellenobmann Herbert Röhner, Lorenz Wendt, Hyundai-Vorstandsdi- rektor Alfred Stadler, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl.

Foto: Klotz

Katzelsdorf (Bez. Mistelbach): Steiners Eventkeller eröffnet

Der Mistelbacher Event-agenturbetreiber Kurt Steiner hat seinen neu renovierten Eventkeller eröffnet.

Mit dabei waren u. a. LR Karl Wilfing, Bürgermeisterin Gertrude Riegelhofer

und Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner. In Zukunft werden dort von der eigenen Eventagentur verschiedenste Veranstaltungen stattfinden.

Darüber hinaus bietet er mit seiner Eventagentur MedIvent KT – www.medivent.at – die Organisation von z. B. medizinischen Fortbildungen, Ordinationsfeiern, Benefizveranstaltungen, Geburtstags- und Weihnachtsfeiern an

V.l. LR Karl Wilfing, Kurt Steiner, Bgm. Gertrude Riegelhofer und Obmann Demschner.

Foto: Kraus



Auersthal (Bez. GF): Viertelsveranstaltung in der Tischlerei Hager

Die 3. Viertelveranstaltung der Tischler knüpfte nahtlos an die bisherige Erfolgsreihe an. Diesmal lud die Tischlerei Hager aus Auersthal zum Gespräch und rund 60 Besuchern kamen, auch der Auersthaler Bürgermeister Erich Hofer.

Nach einer Führung durch den Betrieb erklärte Tony Griebler als Vertreter des Arbeitsinspektorats die flächendeckende Überprüfung der Tischler.

Helmut Mitsch sprach zum Thema „Benchmarks“ und zeigte auf, wie sich Personal-, Material- oder auch Versicherungskosten effizient senken lassen.

Stefan Zamecnik präsentierte das Thema Eignungstests. Betriebe sind eingeladen, ihre Schützlinge testen zu lassen, um bereits im Vorfeld feststellen zu können, ob er oder sie den späteren Aufgaben gewachsen ist.

Herbert Seitner stellte den Tischlern die Website

www.tischlernoe.at vor, die seit Ende 2011 Neues aus der Welt der nö. Tischler verrät.

Einmal mehr wurde auf das Konzept der Eventmeile hingewiesen. Landesinnungsmeister Gottfried Wieland rief zur aktiven Teilnahme auf: „Öffnen auch Sie Ihre Pforten für Interessenten.“



LIM-Stv. Johann Ostermann, BIM Stefan Zamecnik, LIM Gottfried Wieland, LIM-Stv. Helmut Mitsch, Andreas Hager, Bgm. Erich Hofer und Arbeitsinspektor Tony Griebler.

Foto: z. V. g.

Poysdorf (Bez. Mistelbach): Malermeister Leutl eröffnet Selbstermalershop



Eröffnung in Poysdorf – v. l. Klaus Kaweczka, Rudolf Demschner, Gertrude Riegelhofer, Andrea & Manfred Leutl, Werner Handle. Foto: z. V. g.

Bereits in dritter Generation wird der 1935 gegründete Malermeisterbetrieb Leutl in Schratzenberg vom heutigen Firmenchef Manfred Leutl geführt. Jetzt ging Leutl auf Expansionskurs und eröffnete zusätzlich zum Stammbetrieb in Schratzenberg einen Shop am Dreifaltigkeitsplatz 10.

Unter den Eröffnungsgästen waren neben Bürgermeisterin Gertrude Riegelhofer auch Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner, Bezirksstellenausschussmitglied Werner Handle und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka. „Wir mischen in fünf Minuten

Farben in großen oder kleinen Einheiten, insgesamt zwei Millionen verschiedene Varianten“, so Manfred Leutl über das breite Angebot für Selbstermalers.

Bürgermeisterin Gertrude Riegelhofer freute sich über die Eröffnung im Hinblick auf die bevorstehende Landesausstellung: „Fassadengestaltung ist gerade in den kommenden zwölf Monaten ein wichtiges Thema.“

Dazu Obmann Rudolf Demschner: „Rund um die Landesausstellung sind Ortsverschönerung und Fassadenneugestaltung wichtige Aspekte.“

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Purkersdorf: Streifzug durch die Rechtsformen



Foto: Bezirksstelle

In knapp 90 Minuten führte Notar Günther Fuchs die Besucher der JW-Veranstaltung „Welche Rechtsform passt zu meinem Unternehmen“ mit einfachen Worten durch den juristischen Unternehmensdschungel. Im Bild v.l. Andreas Kimberger, Jürgen Sykora, Isabella Petrovic-Samstag, Günther Fuchs.

Ebreichsdorf (Bez. Baden): Erfolgreiche 5. Wirtschaftsmesse



Foto: Hermann

Reger Andrang herrschte bei der 5. Ebreichsdorfer Wirtschaftsmesse, veranstaltet von der Stadtgemeinde und dem Wirtschaftsverein AKEV unter Obmann Anton Nevlascil. Darüber freuten sich v.l. Gerhard Waitz, StR Peter Jungmeister, GR Christian Pusch, Bgm. Wolfgang Kocevar und Obmann Anton Nevlascil.

Schwechat: BH feierte 60-er



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora gratulierten Bezirkshauptmann Wolfgang Straub (Mitte) zu seinem 60. Geburtstag.

Guntramsdorf (Bez. MD): Hotel „Refugium“ – eine elegante 4-Sterne-Oase

Edith Swoboda hat vor einigen Jahren mitten in Guntramsdorf mit ihrem „Refugium“ auf der ehemals bäuerlichen Liegenschaft ihrer Urgroßeltern buchstäblich eine neue Welt geschaffen. „Wir konzentrieren uns vorwiegend auf den Business- und Seminargast“, so Swoboda, deren „Refugium“ auch einen Garten zum Zurückziehen und für kreatives Schaffen anbietet.

Im Bild v. l. Karin Dellisch, Edith Swoboda, und Barbara Thier. Foto: Bezirksstelle



Mödling: JW-Fachseminar: „So werden Sie erfolgreich im Verkauf!“



Im Bild v. l. Andreas Casari, Nina Strass-Wasserlof, Jürgen Giwiser, Nadja Wasserlof. Foto: Bezirksstelle

Perchtoldsdorf (Bez. MD): Neu: Hablecker Whirlpools, Garten und Wohnen

Alexander und Hedwig Hablecker freuten sich, bei der offiziellen Eröffnungsfeier viele Gäste aus der lokalen Politik und benachbarte UnternehmerInnen in ihrem Geschäftslokal in der Perchtoldsdorfer Franz-Josef-Straße 5 begrüßen zu dürfen. Neben Bürgermeister Martin Schuster wünschte auch Bezirksstellenobmann Franz Seywerth viel Erfolg.

Im Bild v.l. Franz Seywerth, die Jungunternehmer Hedwig und Alexander Hablecker sowie Martin Schuster. Foto: z. V. g.



Das Fachseminar der Jungen Wirtschaft Mödling bot Tipps und Übungen für die Unternehmenspraxis.

Andreas Casari, VBC VerkaufsberaterInnen-colleg Mödling, stellte das VBC-8-Stufen-Modell vor, das von der Einstimmung auf das eigene Produkt oder die eigene Dienstleistung bis hin zur Vorbereitung auf mögliche Einwände im Verkaufsgespräch

und zur Nachbetreuung der Kunden reicht.

„Viel Zeit sollte man sich für den Gesprächseinstieg und Smalltalk nehmen“, rät der Verkaufsprofi. Daran schließt die Phase der Erhebung des Bedarfes des Kunden an. Erst dann könne man optimal in die Stufe der Präsentation eintreten. Allzu oft werden die Vorstufen übersprungen und der Kunde überrollt.

Schwechat:

Vortrag über den „Umgang mit der Macht“



August Höglinger referierte in der Wirtschaftskammer Schwechat zum Thema „Umgang mit der Macht“. Die TeilnehmerInnen informierten sich über Machtspiele, Verantwortung, Dominanz und über die verschiedenen Formen der Macht.

Auch auf die spirituelle Seite der Macht und wie Frauen und Männer unterschiedlich ihre Macht ausüben wurde näher darauf eingegangen. Beim anschließenden Imbiss konnten die TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen zu diesem Thema austauschen.

Foto: Bezirksstelle

Mannersdorf (Bez. Bruck/Leitha):

„Wohntraum Wonisch“ hat eröffnete



Im Bild v. r. Friedrich Wonisch, Pfarrer Florin Farcas (Mitte) und Günther Egerer.

Foto: Wonisch

Vor kurzem eröffnete Friedrich Wonisch in Mannersdorf ein neues Fachgeschäft für Raumausstattung.

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Elektrohandlung Schneewis wurden völlig neu gestaltet und adaptiert, sodass den Kunden ab sofort ein umfangreiches Angebot zur Verfügung steht.

Das Service umfasst neben kompetenter Beratung eine reichhaltige Produktpalette von Fenstern und Türen über Fussböden bis hin zum Sonnenschutz.

Die Bezirksstelle Bruck/Leitha gratuliert dem Unternehmer und seinem Team zur Eröffnung und wünscht viel Erfolg mit dem „Wohntraum Wonisch“.

TERMINE REGIONAL

DI, 8. Mai. Info-Abend der Stadtgemeinde **Mödling** zum 3. Bauabschnitt für die Hauptstraße. 18.30 Uhr.
Museum/Josef Deutsch-Platz.

DO, 10. Mai. Gründer-Tag im Autohaus Mayerhofer in **Wr. Neustadt** ab 18.30 Uhr – Vortrag „Verführerische Rhetorik“.
Anmeldung: gruender@wknoe.at

Bau-Sprechtage

FR, 11. Mai, von 8 bis 12 Uhr in der **BH Wr. Neustadt**, Ungargasse 33.
Anmeldung: 02622/9025 DW 41239 bis 41244.

FR, 11. Mai, in der **BH Neunkirchen**, Peischinger Straße 17.
Anmeldung und Terminvereinbarung: 02635/9025 DW 35235 bis 35238.

FR, 11. Mai, von 8 bis 11.30 Uhr in der BH Mödling, Bahnstr. 2, Zi. 338
Anmeldung: 02236/9025 DW 34238.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (Bezirkshauptmannschaft); jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr. Anmeldungen unter: 02236/9025 DW 45502; Fax 02236/9025-45510 oder E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Infos zur optimalen Vorbereitung:

WKNÖ – Abteilung Umwelt,
Technik und Innovation, Harald Fischer,
02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

| | |
|----------------------------------|---------|
| Guntramsdorf (Bez. MD) | 9. Mai |
| Biedermannsdorf (Bez. MD) | 18. Mai |
| Hauslau - Maria Ellend (Bez. BL) | 25. Mai |
| Laxenburg (Bez. MD) | 29. Mai |
| St. Egidien (Bez. NK) | 31. Mai |

| | |
|--------------------------------|---------|
| Schwarzau i. Gebirge (Bez. NK) | 4. Jun. |
| Gloggnitz (Bez. NK) | 4. Jun. |
| Maria Enzersdorf (Bez. MD) | 4. Jun. |

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

| | |
|-----------------------|-----------------------------------|
| Bruck/Leitha: | 24. Mai (8 - 12 / 13 - 15 Uhr) |
| Hainburg (Sparkasse): | 25. Mai (8 - 11 Uhr) |
| Klosterneuburg: | 22. Juni (8 - 12 Uhr) |
| Mödling: | 11. Mai (8 - 12 Uhr) |
| Neunkirchen: | 16. Mai (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr) |
| Purkersdorf: | 11. Mai (8 - 11 Uhr) |
| Schwechat: | 1. Juni (8 - 12 Uhr) |
| Wr. Neustadt: | 14. Mai (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr) |

Sprechtage der Sozialversicherung in der Servicestelle Baden, Trostgasse 23:

15. und 30. Mai,
jeweils 7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr
Tel. 05 0808 - 2761 2762, 2763
Mail: Service.Baden@svagw.at

Leobersdorf (Bez. Baden):

Hoch über den Dächern – die neue „Sky Lounge“

Was man sonst nur aus Weltstädten wie New York, London und Wien kannte, holte Bürgermeister Anton Bosch nun auch nach Leobersdorf: eine „Sky Lounge“ über den Dächern der Gemeinde.

Entsprechend stolz zeigte sich der Ortschef bei der Eröffnungsparty. Betrieben wird das Lokal von Andreas Nittmann, den viele als Betreiber des ortsansässigen „Cocktail“ kennen.



Im Bild v.l. Jarko Ribarski, LR Wolfgang Sobotka, Mag. Andreas Marquardt, Bezirkshauptmann Heinz Zimper, LAbg. Erika Adensamer, Bgm. Anton Bosch, Klubobmann Klaus Schneeberger.

Foto: Wolfgang Wallner, NÖN

Baden:

Franz Skvara gestorben

Gastronom Franz Skvara, über dessen 90. Geburtstag wir erst vor kurzem berichtet hatten, ist überraschend gestorben.



Skvara – zuletzt Pächter der Pension Weilburg – bekleidete zahlreiche Funktionen in der WK-Organisation.

1992 wurde dem „Unternehmer und Funktionär mit Leib und Seele“, wie er sich selbst bezeichnete, der Kommerzialratstitel verliehen.

Foto: Bezirksstelle

Baden :

5 Jahre Spirits – für Körper, Geist und Seele

Zum fünften Mal öffnete die beliebte Messe ihre Pforten im Theater am Steg. „Mehr vom Leben“ bedeutet für Projektleiterin Helga Dostal; „aufmerksamer durchs Leben zu gehen. Wir sind oft sehr mit unserem Außen beschäftigt, registrieren aber zu wenig, was in unserem Inneren passiert“:

Mit Vorträgen und den Angeboten der Ausstellerinnen wurden die Besucher angeregt, die Aufmerksamkeit mehr auf die eigenen Bedürfnisse zu lenken. FiW-Bezirksvorsitzende Carmen Jeitler-Cincelli – begeistert vom regen Interesse: „Wir von Frau in der Wirtschaft haben die Spirits vor fünf Jahren ins Leben gerufen mit dem Ziel, aktiv zur Förderung



von Gesundheit beizutragen und den Anbietern aus der Region Gelegenheit zu geben, ihre Dienstleistungen zu präsentieren.“

Reges Interesse an der „Spirit“: V.l. GR Eva Herzog, GR Silvia Eitler, Sigrid Weil, Andreas Kolm, VbGm. Helga Krismer, Helga Dostal, Carmen Jeitler-Cincelli, Bgm. Kurt Staska, Edith Oberreiter sowie StR Ferdinand Türtscher.

Foto: Peter Surovic

Hernstein (Bez. Baden):

Erlebniseinkauf oder Shoppingstress

Zu diesem Thema diskutierten beim Schlossgespräch in Hernstein unter anderem Christian Blazek und Richard Lugner.

Veranstaltet wurde die Gesprächsrunde vom Wirtschaftsforum Triestingtal.

Mit dabei waren v.l. WK-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, Richard Lugner, Andrea Walten, Johannes Zeitelberger, Christian Blazek, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Kurt Ludikovsky, Claudia Ziehaus, Josef Miedl und Erich Bettel.

Foto: Dietmar Holzinger



Baden:

2. Project-Trophy an der HAK/HAS Baden

Zum bereits zweiten Mal fand an der HAK/HAS Baden die Project-Trophy statt.

Ambitionierte Schülerinnen und Schüler stellten sich mit ihren Wirtschaftsprojekten der Jury, vertreten durch Christina Miritsch-Palla (Elternvereinsobfrau; 1.v.l.), Roman Dopler (Sparkasse Baden 1.v.r.) und Andreas Marquardt (Wirtschaftskammer Baden 2.v.l.).

Als Sieger gingen Alexander Riegler, Markus Berger, Claudia Bloyer und Jakob Kulich hervor.

Foto: z.V.g.



Bad Vöslau:

Andreas Freisinger belebt Optik-Standort

Jung-Unternehmer Andreas Freisinger (2.v.l.) eröffnete unlängst seinen ersten Optik-Shop im Zentrum von Bad Vöslau.

Zur Eröffnung gratulierten unter anderem Bgm. Christoph Prinz (li.) und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquard (Mitte).

Foto: Manfred Wlasak





Neu! Ab 9. Mai 2012

Büro-mobil Gerlinde Wawrik

- ▶ Büro- und Belegorganisation
- ▶ Korrespondenz
- ▶ Verrechnungs- und Mahnwesen
- ▶ Zahlungsverkehr (Kassa, Bank)
- ▶ Buchhaltung, Lohnverrechnung
- ▶ Inventur (inkl. Bewertung)
- ▶ Ausschreibungen
- ▶ Direct Mailings
- ▶ Telefondienst und Urlaubsvertretung

stundenweise, tageweise, wöchentlich,
monatlich, an Wochenenden, an Abenden

dringende oder regelmäßige Arbeiten

ständige Zusammenarbeit
Urlaubs- und Krankenstandsvertretung
Unterstützung bei Auftragsspitzen



Büro-mobil Gerlinde Wawrik

Tel. 0676 5340502 email: office@buero-mobil.at
www.büro-mobil.at

„meet & connect“ RHETORIK DER VERFÜHRUNG

10. Mai 2012 | 18:30 Uhr | Wr. Neustadt
Autohaus Mayerhofer

PROGRAMM

18:30 Empfang
19:00 Begrüßung
19:10 start-up talk
19:45 Impuls „Verführere Rhetorik“
Stefan Gössler
20:45 Verlosung
21:00 Networking bei Buffet
22:00 Chill out im Lokal „the italian“
Moderation: Werner Sejka

Eine Veranstaltung im Rahmen der Gründertage 2012. Anmeldung: gruender@wknoe.at





www.gruenderservice.at/gruendertage

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE

Gründlich beraten, erfolgreich starten

Bezirk Wr. Neustadt: Von Facebook und Networking...

Der April-Treffpunkt stand ganz im Zeichen von Facebook und Networking. Ein Impuls-Vortrag über Social Media Marketing, der eine rege Diskussion auslöste, und ein Brainstorming zu Themen, die UnternehmerInnen belasten und herausfordern, sorgte für einen gehaltvollen Treffpunkt.

Für die rund 30 Unternehmerinnen wurde der Abend fast zu kurz. Für diejenigen, die beim Thema „Facebook für UnternehmerInnen“ noch mehr wissen wollen, wird ein Workshop organisiert. Interessierte können sich bei Michaela Schara (hello@midesign.at) melden! Die Themen und Ide-



en, welche beim Brainstorming gefunden wurden, werden gesammelt an LHStv. Wolfgang Sobotka übergeben.

Der nächste Treffpunkt findet

am 9. Mai um 19 Uhr wieder im Gasthof Fromwald in Bad Fischau-Brunn statt.

Programm: Vortrag zum Thema Kommunikation & Körperspra-

che: „Ihnen geht´s gut - wie geht es mir?“, von Susanne Zeiler.

Infos und Anmeldung:
andrea.list-margreiter@wknoe.at

Foto: z. V. g.

Gutenstein (Bez. Wiener Neustadt): Gewerbetag mit Modenschau und Tombola



Der Gewerbetag in Gutenstein ging bereits zum 5. Mal über die Bühne. Auch WK-Bezirksstellenleiter Erich Prandler und Obmann Erich Panzenböck (im Bild rechts) besuchten die Gutensteiner Gewerbebetriebe, unter anderem auch Franz und Heidi Ofner (links). Highlight des Tages waren eine Modenschau und eine große Tombola.

Foto: z. V. g.

Breitenau (Bez. Neunkirchen): Modetournee der Friseure zu Gast



Models & Ehrengäste bei der Modetournee. Foto: z.V.g.

Zahlreiche FriseurInnen aus den Bezirken Neunkirchen und Wr. Neustadt informierten sich bei der Modetournee von Schwarzkopf professional und der Landesinnung der Friseure im Steinfeldzentrum in Breitenau über die neuesten Trends, die von Joe & Bernd Weissbacher von chaos hairtraining präsentiert wurden.

Die beiden Moderatoren legten großen Wert auf die Umsetzbarkeit in den Salons.

LIM-Stv. Wolfgang Dorner konnte neben zahlreichen UnternehmerInnen und ihren MitarbeiterInnen als Ehrengäste LIM-Stv. Dieter Holzer, den Vertreter von Schwarzkopf professional, Horst Hofmann jun., Walter Weis aus Kindberg, die Bezirksinnungsmeister Kurt Chelaram, Peter Maurer und Heinrich Bacher sowie von der WK-Bezirksstelle Neunkirchen Ausschussmitglied Manfred Knöbel und Leiter Josef Braunstorfer begrüßen.

Neunkirchen: Facebook entzaubert!

Viele Fragen rund um die neuen Medien wurden bei der Info-Veranstaltung „Facebook, Youtube & Co. entzaubert!“ von den Mitgliedern der Expert Group E-Business, Martin Matyus und Markus Aulenbach, beantwortet.

Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler und JW-Bezirksvorsitzender Hans Diettrich konnten zahlreiche Interessenten begrüßen.



Im Bild v.l. Martin Matyus, Obfrau Waltraud Rigler, Josef Braunstorfer und Markus Aulenbach. Foto: BSt.

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91,
Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Media Contacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-;
pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BETRIBSOBJEKTE

10.000 – ca. 28.000 m² Gewerbe-
grundstück mit teilfertiger genehmig-
ter Lagerhalle ca. 1.700 m² in Flug-
hafennähe B10 zu verkaufen. Kauf-
miete oder Superädifikat möglich.
Auskünfte unter 0676/84 21 19-300,
0676/84 21 19-500

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

**Schimmel im Kühlhaus – Küche –
Bäckerei – Lagerraum? Optimieren
Sie Ihre Betriebs-Hygiene mit dem
Airbreezer-System! Beseitigen Sie
die Ursache für Schimmel und Bakte-
rien! Fordern Sie Geräteinformatio-
nen und Aktionspreise an:**

www.wdaustria.com

Hotline 02734/70 09
Luftkeimmessung – Entkeimung -
Schimmelfrei-Wandbeschichtung

ROADPLAST MOHR GMBH sucht
Geschäftspartner in den Bezirken von
NÖ. Ertragreiche Produkte für Straße
und Böden.

Info office@roadplast.com oder
05574/873 40 ab 16 Uhr

IMMOBILIEN

 Krems: Top aktuelle Ge-
werbeobjekte - Büros - Or-
dinationen, Kauf oder Mie-
te, doris.schneider@immo-contract.com,
0664/819 18 15,
www.immo-contract.com, mehr als
3.000 aktuelle Immobilien



Korneuburg: traditioneller
Landgasthof, modernste
Ausstattung, 150 Plätze,
Gastgarten, unterkellert, 2 Kühlräu-
me, Nirosta-Küche, teilausgebautes
Dach. € 580.000,-, 0664/819 18 11,
www.immo-contract.com, mehr als
3.000 aktuelle Immobilien



Mühdorf/Jauerling: Land-
gasthof (200 Sitzplätze) +
120 m² Einfamilienhaus +
2 Bauparzellen; Nirostaküche, Heu-
rigenlokal, 2 Stuben, Wintergarten,
neue Sanitäranl., 6 Gästezimmer, 2
WEH, € 429.000,-, 0664/819 18 11,
www.immo-contract.com, mehr als
3.000 aktuelle Immobilien

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Suchen Kunststoffkanister - Blech-
fässer ungereinigt oder gereinigt. 25
- 60 Liter. WB Chemie, 02235/420 41

MASCHINEN

Holzhackmaschine stationär im Bur-
genland mit 400.000 srm Jahresver-
trag, zu verkaufen.
Anfragen unter Chiffre „004“ an
Media Contacta Ges.m.b.H.
Teinfaltstraße 1, 1010 Wien oder
noewi@mediacontacta.at

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2005,
KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.
97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

Internet-Schau fenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



Mewald
TORE + SERVICE

Industrietore und Antriebe,
Autom. Personentüren, Schranken,
Poller, Rampen und Hubtische.
Neu oder Austausch, Störungs-
dienst, vorbeugende Wartung.



Mewald Tore Pottendorf ☎ 0 2623/ 72225 www.mewald.at

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STÄPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

ANHÄNGERZENTRUM
MONSBERGER

PKW ANHÄNGER
www.monsberger.com
02783/8755

SCHADENSANIERUNG

Bautrockner + Wasserschaden-Sanie-
rung. Aktionspreise für Miete - Kauf
Direkt vom Importeur/Erzeuger!
WD-AUSTRIA www.entfeuchter.at

STELLENANGEBOTE

Engagierte, zuverlässige Mitarbei-
terIn für Immobilienverkauf gesucht!
www.AWZ.at, 0664/997 11 80

VERKAUF

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg; Son-
nige Baugründe zu verkaufen. Tel.
0664/326 47 07

VERMIETE

Allzweckhalle 600 m² + Büro + Sani-
täräume, Tageslicht, beheizbar, in
Gewerbeareal, reichlich Autoabstell-
plätze vorhanden, Lkw-befahrbar,
provisionsfrei vom Eigentümer zu
vermieten. Auskünfte unter
0676/84 21 19-300,
0676/84 21 19-500

[mediacontacta](http://mediacontacta.at)

noewi@mediacontacta.at
Tel.: 01/523 18 31

Für Sie erreicht:

**Kreditvertrags-
gebühr: Abschaffung
senkt Kreditkosten**



Weitere Informationen
unter: wko.at/erfolge

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Buntgemischt

„Das Goldene Byzanz & der Orient“

Die Ausstellung „Das Goldene Byzanz & der Orient“ im **Renaissanceschloss Schallaburg** erweckt das Byzantinische Reich zu neuem Leben und lädt zu einer **atemberaubenden Entdeckungsreise durch Geschichte und Kultur** des Reiches. Das Byzantinische Reich spielte eine bedeutende Rolle für die Entstehung des modernen Europa. Seine Hauptstadt Konstantinopel war für elf Jahrhunderte das bedeutendste kulturelle und wirtschaftliche Zentrum im östlichen Mittelmeerraum.

Die Ausstellung vermittelt den Besuchern **byzantinische Kunst und Kultur**, stellt **Prachtbauten, Ikonenkunst und Luxusobjekte** vor. Doch auch die alltägliche Welt der Einwohner des Vielvölkerreiches und die wechselseitigen Beziehungen zwischen dem Reich und seinen Nachbarn werden aufgezeigt.

Noch bis 4. November 2012 kann man die Ausstellung täglich im Renaissanceschloss Schallaburg bewundern.

www.schallaburg.at



S.T.S & Band in Amstetten

Am 29. Mai 2012 kommen S.T.S. live in die Amstettner Eishalle. **Steinbäcker, Timischl und Schiffkowitz** werden u.a. mit ihren Hits wie „Fürstenfeld“, „Großvater“ oder „Irgendwann bleib i dann dort“ das Publikum begeistern.

Karten: Kultur- & Tourismusbüro, Tel. 07472/601-454



„Mamma Mia“-Einkaufsnacht

In **Waidhofen/Ybbs** dreht sich am **11. Mai 2012** alles um den Muttertag. Unter dem Motto „Mamma Mia“ lädt die Waidhofner Geschäftswelt mit speziellen Aktivitäten und Shows wie der „ABBA Coverband“ ein. Es gibt auch schöne Preise zu gewinnen. Freuen Sie sich auf ein unterhaltsames **Shoppingvergnügen bis 22 Uhr!**

www.waidhofen.co.at



„Unterwegs Indien“

Bis 17. Mai 2012 können Kulturinteressierte & Weinliebhaber zu indischer Musik die Werke von Lisa Wolf in der Heurigen-Galerie Plos in Sooß bewundern. Am Freitag, dem 11. Mai 2012, findet eine Vernissage der Künstlerin statt.

www.plos.at
www.lisawolf.at



Blumenfülle im Hausgarten

„Ein Garten für das 21. Jahrhundert“ heißt das Buch von Georg Grabherr. Mit atemberaubenden Bildern von Lois Lammerhuber wird die Sehnsucht nach dem Schönen und

der Harmonie festgehalten. Verlag: Edition Lammerhuber, ISBN 978-3-901753-31-2, www.edition.lammerhuber.at

GEWINNSPIEL

„A Gulasch und no a Bier“ - Gewinnen Sie eines von drei Büchern

Ferdinand Altmann hat sich auf Spurensuche nach den alten Wirtshäusern des westlichen Weinviertels begeben. Der Band ist eine **Fortsetzung** des Buches „A Gulasch und a Bier“, das sich den Wirtshäusern und Wirtsleuten im östlichen Weinviertel widmete. **Literarisch unterstützt von Martin Neid** schildert Altmann die Geschichte der Wirtshäuser und Wirtsleute von Stockerau den Wagram entlang bis Hadersdorf am Kamp hinauf nach Hollabrunn und bis zum Manhartsberg.

Herausgeber: Edition Winkler-Hermaden, www.edition-wh.at, ISBN 978-3-9503077-7-1, EUR 19,90.



Die **NÖ Wirtschaft verlost 3 Bücher** „A Gulasch und no a Bier“: E-Mail mit Namen, Adresse und Telefonnummer und Betreff „Gulasch“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss ist der 14. Mai 2012. Rechtsweg ausgeschlossen!